



Leitbild Siedlungsentwicklung

E-Mitwirkung vom 7. Dezember 2021 bis 16. Januar 2022

Mitwirkungsbericht, beschlossen vom Stadtrat am 23. März 2022

Bearbeitung

PLANAR AG für Raumentwicklung
Gutstrasse 73, 8055 Zürich
Tel 044 421 38 38
www.planar.ch, info@planar.ch

Oliver Tschudin
Lea Portmann

Ablauf der Mitwirkung

Der Einbezug der Bevölkerung in das Leitbild Siedlungsentwicklung ist dem Stadtrat ein grosses Anliegen. Über die Infoseite <https://steinamrhein.e-mitwirkung.ch/> wird über die zentralen Inhalte der Vorlage und zum Ablauf der Mitwirkung informiert. Die Entwürfe des Leitbilds Siedlungsentwicklung wurden der Bevölkerung vom 7. Dezember 2021 bis 16. Januar 2022 unterbreitet. Die Bevölkerung, politische Behörden, Parteien und Verbände konnten über die digitale Mitwirkung (oder alternativ auf herkömmliche Art) ihre Stellungnahmen abgeben.

Mitwirkungsergebnisse

An der Sitzung vom 23.02.2022 hat die Projektsteuerung die Mitwirkungsergebnisse intensiv diskutiert, bereinigt und zuhanden des Stadtrates verabschiedet. Der Stadtrat Stein am Rhein – in seiner Funktion als Steuerungsorgan – hat den Mitwirkungsbericht an seiner Sitzung vom 23.03.2022 beraten, ergänzt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Die vorgeschlagenen Stossrichtungen zur künftigen Entwicklung erfahren erfreulicherweise grossmehrheitlich Unterstützung.

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
1	Das Leitbild Siedlungsentwicklung	"... geht von Annahmen aus...": scheint mir eine wichtige Aussage zur Methode. Die wichtigsten Annahmen sollten explizit formuliert werden, ev. in einem Anhang. Dies erleichtert die - wichtige und richtige "regelmässige Überprüfung" der Rahmenbedingungen und der getroffenen Annahmen. Damit das Leitbild kein Papiertiger bleibt, wäre eine explizite Aussage zum angestrebten Rhythmus der Überarbeitung wichtig, z.B. "... Es wird regelmässig überprüft, im Normalfall zum Ende jeder Legislatur".	Teilw. Zustimmung	Text anpassen	Annahmen wurden in Bezug auf die angestrebte Bevölkerungsentwicklung getroffen. Am Anfang des Dokuments und beim Kapitel zur Bevölkerungsentwicklung wird das ergänzt. Auch ergänzt wird, dass zu Beginn jeder Legislatur überprüft wird, ob die Strategie des Leitbildes auf Kurs ist.
2	Das Leitbild Siedlungsentwicklung	Aktuell waren oder sind drei Stadträte in der „Projektsteuerung“ für das Siedlungsleitbild vertreten. Ich habe als Stimmbürger die Meinung, dass das aktuelle Siedlungsleitbild durch den unbefangeneren Einwohnerrat behandelt und beschlossen werden müsste.	nicht berücksichtigen	Text belassen	Die Bevölkerung hatte bei 2 E-Mitwirkungen und 2 Siedlungsentwicklungskonferenzen die Möglichkeit sich einzubringen. Die grundeigentümerverbindliche Umsetzung des Leitbildes Siedlungsentwicklung erfolgt mit der Gesamtrevision der Nutzungsplanung. Die dazu gehörenden Dokumente wird der Einwohnerrat beraten. Die Stadt ist deshalb der Ansicht, dass es zum Leitbild Siedlungsentwicklung keine Beratung im Einwohnerrat braucht.
3	Das Leitbild Siedlungsentwicklung	Das Tempo hat sich in einem ganz bedenklichen Formfehler niedergeschlagen. Die Stadt Stein am Rhein legt auf ihrer Homepage eine Planungsperiode von 30 Jahren fest. Der Auftragnehmer, PLANAR in Zürich, legt sich auf Seite sechs ihres aktuellen Berichts klar, halbfett gesetzt und damit unumstößlich auf zwanzig Jahre fest:	Zustimmung	Text anpassen	Der Zeithorizont wird auf 30 Jahre angepasst.
4	Das Leitbild Siedlungsentwicklung	<u>Gesamtblick:</u> Die Gesamtstrategie sollte diesen Prioritäten unterstellt werden: 1. Wohnen, 2. Arbeiten 3. Freizeit, Tourismus Die Wohnqualität, die Lebensqualität scheint mir der wichtigste Faktor in Stein zu sein. Die einzelnen Quartiere sind deshalb als einzelne „Dörfer“ zu betrachten, mit eigener Identität, mit Dorfplatz mit Brunnen (für die Dorfschönen) als Begegnungsraum, weitgehend verkehrsfrei. Der motorisierte Durchgangsverkehr führt weiträumig neben, evtl. zwischen, oder unter den Quartieren durch. Kleingewerbe und Läden sind in den Quartieren sehr erwünscht, Freizeitanlagen, Tourismus auch. Grossgewerbe/Industrie bilden eigene Quartiere. <u>Städli / Ringzone</u> Die Wohnqualität ist hoch, muss erhalten und erweitert werden, Ruhezone (z.B. Frohnhof) sind wichtig. Wachstumsmöglichkeiten beim Wohnen, Arbeiten, Läden, Tourismus im Städli sind nahezu ausgeschöpft. Möglichkeiten gib es in der Ringzone. Momentan ist die Ringzone und die dahinter liegenden Quartiere von der Altstadt völlig abgetrennt durch den Untertorparkplatz und die Chlini Schanz. Es braucht eine bauliche Verbindung, welche gleichzeitig Wachstumsmöglichkeiten für das Städli bietet bezüglich Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Tourismus. Idee: Die Ringzone (Chlini Schanz) wird städtebaulich so gestaltet, dass neue Räume und	Kenntnisnahme	Text belassen	Diese Anliegen sind dem Stadtrat sehr wichtig und entsprechen mehrheitlich der Strategie des Stadtrates. Mit dem Leitbild Siedlungsentwicklung werden die Anliegen aufgenommen und in den laufenden Planungen Gestaltung Schiffländi und Parkierungskonzept berücksichtigt. Der Stadtrat erkennt den Handlungsbedarf den motorisierten Verkehr aktiv zu lenken. Die Herausforderungen im Verkehr sind jedoch zu komplex, als dass diese im Rahmen dieses Leitbildes mit hoher Flughöhe gelöst werden könnten. Der Stadtrat will mit einem geeigneten, separaten Verfahren das Thema gesamtlich angehen.

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
		<p>Möglichkeiten für Wohnen, Arbeiten, Läden, Freizeit und Tourismus entstehen. Modernster Städtebau, welchem gelingt, eine Verbindung zum historischen Städtchen herzustellen, den Kontrast modern-historisch gerecht wird und hervor hebt, Läden integriert und vielleicht eine Wasserstrasse nachempfunden dem früheren Wassergraben und einem Flanierweg neben Wasser und Häuser integriert .</p> <p>Im Gesamten sollte es eine Wachstumsmöglichkeit für alle Bereiche bieten, auch dem Tourismus, der wegen dem Nebeneinander von Alt und Neu (Architektur), den Läden und den Verpflegungs und Aufenthaltsmöglichkeiten aus dem Städtli in die so integrierte Ringzone weiter geleitet werden kann.</p> <p>Der Parkplatz Untertor wird zum Begegnungsraum für Freizeit und Tourismus (Restaurant, Kultur, Kunst) und ist integriert in die moderne städtebauliche Ringzone.</p> <p>Umsetzung: Stadt Stein am Rhein zusammen mit der Winder Stiftung schreibt einen Architekturwettbewerb für die Ringzone und eine elegante Fussgängerbrücke und sucht Investoren für die Realisation.</p> <p><u>Verkehr (Städtli, Ringzone)</u></p> <p>In einer zukunftsgerichteten Stadt hat das Auto keinen Platz. Möchte man dennoch individuelle motorisierte Mobilität, muss viel investiert und oder viele Einschränkungen gemacht werden (Parkplätze in Wohnzonen aufheben, eingeschränkte Durchfahrten, Tempo 20/30, im Auto darf es nicht zu bequem sein).</p> <p>Ziel: Aufhebung Untertorparkplatz und Parkplätze an der Schiffflände. Rheinbrücke und Rhygasse werden motorenfrei und bilden so ein adäquater, ruhiger Zugang für Fussgänger und Velo zum historischen Städtli. Keine Turistenvelos im Städtli.</p> <p>Kurzfristige/Sofortmassnahmen: Bau eines oder zweier Tiefgaragen beim Untertor und alten Migros. Veloparkplätze bei der Bibliothek, dem Öhningertor und dem Untertor Rheinbrücke und Rhygasse entlasten mit Umleitung über Hemmishoferbrücke. Brücke einspurig für den motorisierten Verkehr gestalten (Rotlicht vor der Brücke), mit Velostreifen und breitem Trottoir. Trottoir in der Rhygasse verbreitern.</p> <p>Mittelfristige Massnahmen: Zusätzliche Fussgängerbrücke neben oder über der Rheinbrücke bauen (im Zusammengang mit der Überbauung Ringzone).</p> <p>Langfristige Massnahmen: Tunnel unter dem Rhein für den motorisierten Verkehr auf der Höhe Klosterhof zur Oehningerstrasse oder Tunnel auf der Höhe des unterirdischen Untertorparkhauses und Gärtnerei Meili, mit direkter unterirdischer Zufahrt ins Parkhaus.</p>			
5	Das Leitbild Siedlungsentwicklung	<p>Vielen Dank für die Möglichkeit mitzuwirken. Das schätzen wir sehr.</p> <p>Das Leitbild ist auf sehr hoher Flughöhe und weit entfernt von konkret. Vieles soll erst geplant werden. Auffallend ist dass es so erscheint als ob möglichst viel den Privaten oder dem Kanton „abgeschoben“ werden sollte. Es kommt zu wenig heraus wo die Stadt investieren möchte. Für diese Flughöhe fehlt eine Vision wo wir hin wollen. Was /Wie soll in Stein in 20 / 50 Jahren sein? Im Vergleich dazu sind die sehr detaillierten Pläne der kleinsten Quartiere dann befremdend.</p> <p>So, nun zum Inhalt:</p> <p>Hat es nebst der Bevölkerungsentwicklung noch andere Annahmen? Es wäre schön wenn diese transparent gemacht werden.</p>	Kenntnisnahme	Text belassen	<p>Das Leitbild Siedlungsentwicklung ist wie erkannt eine Planung mit hoher Flughöhe. Aufgrund der vielen verschiedenen Themen ist es auf dieser Stufe nicht möglich, tiefgreifende Aussagen zu machen. Mit den Massnahmen am Ende der jeweiligen Kapitel wird die konkrete Umsetzung aufgezeigt. Der Stadtrat ist sich seiner Verantwortung durchaus bewusst und möchte diese keineswegs auf Kanton oder Private abschieben. Es braucht ein gutes Zusammenarbeiten aller Beteiligten. Die Möglichkeiten des Stadtrates sind an gewissen Orten beschränkt, so z. B. bei den Kantonsstrassen. Laufende Planungen wie die Gestaltung Schifffländli und Parkierungskonzept zeigen, dass der Stadtrat die Anliegen ernst nimmt. Viele der Anliegen können mit der anstehenden Gesamtrevision der Nutzungsplanung umgesetzt werden.</p> <p>Zu den Annahmen: Die Bevölkerungsentwicklung ist die einzige getroffene Annahme. Am Anfang des Dokuments und beim Kapitel zur Bevölkerungsentwicklung wird das ergänzt.</p>
6	Vorgehen in drei Phasen	<p>"Anschliessend wurde eine digitale Umfrage zum Entwurf des Leitbildes durchgeführt. Nach der Bereinigung wurde das Schlussprodukt der Bevölkerung präsentiert." In dieser Phase sind wir gerade. Warum Vergangenheitsform?</p>	Zustimmung	Text anpassen	<p>Die Formulierung in Vergangenheitsform ist tatsächlich nicht korrekt. Bei der Bereinigung des Dokuments wird der Text der Mitwirkung ergänzt und es wird ein separater Mitwirkungsbericht erstellt.</p>

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
		"Der Entwurf des Leitbilds wurde bei der 3. Siedlungsentwicklungskonferenz und der digitalen Umfrage diskutiert." In dieser Phase sind wir gerade. Warum Vergangenheitsform?			
7	Vorgehen in drei Phasen	Das gewählte Vorgehen zur Erarbeitung des Leitbildes begrüsst der Heimatschutz Schaffhausen sehr. Diese partizipative Mitwirkung der Bevölkerung sollte bei weiteren Planungen ebenfalls institutionalisiert werden (siehe Vergabe Wakkerpreise der letzten Jahre).	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Mitwirkung der Bevölkerung ist dem Stadtrat ein wichtiges Anliegen. Es ist vorgesehen, auch in weiteren Planungen eine solche Mitwirkung durchzuführen.
8	Vorgehen in drei Phasen	Das jetzt zur E-Mitwirkung vorgelegte Dokument ist fixfertig in Vergangenheitsform geschrieben. E-Mitwirkung scheint zu stören.	Teilw. Zustimmung	Text anpassen	Das Kapitel "Vorgehen in drei Phasen" ist in Vergangenheitsform geschrieben. Das ist nicht korrekt. Ansonsten ist das Dokument vorwiegend in Präsens formuliert. Bei der Bereinigung des Dokuments wird der Text der Mitwirkung ergänzt und es wird ein separater Mitwirkungsbericht erstellt.
9	Vorgehen in drei Phasen	Die Bevölkerung konnte zum Siedlungsleitbild in mehreren Stufen Vorschläge machen, Anregungen einbringen und Diskussionsbeiträge vortragen. Eine echte Debatte in Kenntnis aller Pro- und Contra-Argumentation hat jedoch nicht stattgefunden -- insbesondere zum Entwurf vom 17.11.2021 nicht.	Kenntnisnahme	Text belassen	Wer wollte, konnte an der Siedlungsentwicklungskonferenz teilnehmen, um noch mehr Hintergrundinformationen zu erhalten. Die Stadt ist der Ansicht, dass das Dokument "Leitbild Siedlungsentwicklung" ausführlich Strategien und Massnahmen beschreibt.
10	Vorgehen in drei Phasen	Die höchst wichtige 1. Siedlungskonferenz, welche das Projekt vor den Stimmbürgern hätte einläuten sollen, hat wegen Corona nicht stattgefunden. Sie wurde, wohlverstanden, nicht verschoben. Auf ihre Durchführung wurde ganz einfach verzichtet.	Kenntnisnahme	Text belassen	Dem Stadtrat ist die Absage der 1. Siedlungsentwicklungskonferenz nicht leicht gefallen. Um das Projekt nicht zu verzögern, hat der Stadtrat entschieden die Siedlungsentwicklungskonferenz ersatzlos abzusagen. Im selben Zeitraum hat die 1. Mitwirkung stattgefunden, deshalb ist der Stadtrat der Ansicht, dass die Anliegen der Bevölkerung genügend berücksichtigt wurden.
11	Vorgehen in drei Phasen	Für alle Quartiere gilt: auf die Bauqualität achten: - Sicherung des Mikroklimas (zB Durchlüftung nicht blockieren) - Nicht überbaute Flächen nach Möglichkeit bepflanzen (wenig Versiegelung, keine Steingärten) - Einzelbäume besser schützen - Farbgebung sichern (keine weissen oder grellfarbigen Fassaden am Klingenhang / siehe auch Farbkonzept der Stadt Schaffhausen) - Erneuerbare Energien fördern - Fernwärmenetze aufbauen	Kenntnisnahme	Text belassen	Diese Anliegen sind dem Stadtrat sehr wichtig und werden an verschiedenen Stellen im Leitbild erwähnt.
12	Stein am Rhein - Kleinstadt mit Geschichte	"Bis 1900 bestand die Stadt im Wesentlichen aus der Kernstadt. Erst der Abbruch der Schanze ermöglichte die Ausdehnung der Stadt ins Umland." Suggestiert eine Kausalität, die so nicht gegeben ist. Der Abbruch der Schanze beginnt in den 1850er Jahren mit zwei Hauptzielen: 1) vereinfachte Zufahrt zum Friedhof; 2. Bau des Schulhauses. Der Ausgriff ins Umland erfolgt im späten 19. Jahrhundert mit dem Ausbau des Villengürtels (vgl. GSK Kunstführer) und der Bebauung des Klingenhanges.	Zustimmung	Text anpassen	Der Stadtrat stimmt dieser Aussage zu und passt die entsprechenden Stellen an.
13	Stein am Rhein - Kleinstadt mit Geschichte	Bei den Karten stimmt die Datierung der Siegfriedkarte nicht oder es war ein einfacher Nachdruck eines älteren Kartenstandes. Da fehlt zu viel für 1950!	Zustimmung	Text anpassen	Der Stadtrat nimmt die Anmerkung zustimmend zur Kenntnis. Beim Kartenausschnitt handelt es sich um das öffentlich zugängliche Kartenwerk vom Bundesamt für Landestopografie swisstopo mit dem Namen: «Siegfriedkarte Erstaussgabe». Nach dem Bundesamt für Landestopografie wurde das Blatt Nr. 48 «Stein am Rhein» in der Erstaussgabe im Jahre 1883 veröffentlicht. Die Jahreszahl wird entsprechend angepasst.
14	Stein am Rhein - Kleinstadt mit Geschichte	Erschreckend, wie seit 1975 die Überbauungstätigkeit sowohl in den Wohn- als auch in den Industriequartieren zugenommen hat, z.T. ziemlich konzeptlos und mit nur wenig Rücksicht auf bestehende Strukturen. Hier muss dringend zeitnah eine Gesamtplanung realisiert werden.	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat nimmt die Anmerkung zustimmend zur Kenntnis. Anschliessend an das Leitbild Siedlungsentwicklung steht die Gesamtrevision der Nutzungsplanung an. Mit dieser Planung werden die Bestimmungen an die Siedlungsentwicklung gesamtheitlich angepasst und grundeigentümergebunden umgesetzt.
15	Stein am Rhein - Kleinstadt mit Geschichte	Text zur Stadtmauer ist sprachlich holprig. Sachlich wurde die Stadtmauer wahrscheinlich zwischen 1250 und 1350 erstellt.	Zustimmung	Text anpassen	Die entsprechende Stelle wird angepasst.
16	Wir sind Stein am Rhein	"Bereits heute ist der Anteil an über 64-Jährigen in Stein am Rhein deutlich höher als im schweizweiten Schnitt. Während 2000 noch 20 % älter als 64 Jahre alt waren, sind es	Zustimmung	Text anpassen	Die entsprechenden Stellen werden korrigiert.

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
		heute schon 26 %." Weiter oben (dieselbe Seite) wird von 65-Jährigen, hier von 64-Jährigen gesprochen. Ist das Absicht? Grafik "Altersverteilung": Zeile "über 65-Jährige" +345 (+58%) ging wohl das + verloren.			
17	Wir sind Stein am Rhein	250'000 Velofahrende von Stein Richtung Hemishofen? Und Umgekehrt und von Stein Richtung Süden bzw. von Öhningen nach Stein? Gibt es dazu auch Zahlen? Oder sind die mitgezählt? Die Aussage in dieser Form weist nur auf das Problem der Verkehrsachse Hemishoferstrasse.	Teilw. Zustimmung	Text anpassen	Es gibt lediglich an der Hemishoferstrasse eine Velo-Zählstelle. 250'000 Velofahrende waren in Richtung Hemishofen (ohne Gegenrichtung) unterwegs. Der Text wird präzisiert, damit klar ist, dass dieser Wert von der Velozählstelle kommt.
18	Wir sind Stein am Rhein	Als „Kinderfreundliche Stadt“ müssten Information zu Kindern und Jugendlichen aufgeführt werden.	Zustimmung	Text anpassen	Es werden Angaben zu Kinder und Jugendlichen ergänzt.
19	Wir sind Stein am Rhein	Augenmerk auf moderates Bauen beibehalten, Entgegenwirken von massenweisen Wohnblöcken wie aktuell Köhlerweid.	Teilw. Zustimmung	Text belassen	Auch der Stadtrat möchte ein moderates Wachstum. In der Strategie zum Degerfeld steht bereits, dass das Degerfeld erst zu einem späteren Zeitpunkt entwickelt werden soll. Bei den stadteigenen Grundstücken kann die Stadt die Entwicklung aktiv steuern.
20	Wir sind Stein am Rhein	Basis für Entwicklung / Quantitative Betrachtung / Ziel <ul style="list-style-type: none"> Wie sieht die demografische Entwicklung in Stein am Rhein aus – ist modellierbar. Wird nicht nach einem Überhang von Alten in einer nächsten Phase ein Bevölkerungsrückgang und wesentliche Verjüngung der Altersstruktur erfolgen? Wachstum 1% als Ziel (2015) überprüfen. Realistisch und sinnvoll? Über Gemeindegrenze hinweg analysieren und denken: Übergang zu Wagenhausen und Eschenz ist zwar eine Grenze, Siedlungsbild, Aussenraum, Freizeitbereiche jedoch für Bewohner und Besucher nicht abgegrenzt. 	Kenntnisnahme	Text belassen	Da die Bevölkerung in der Schweiz immer älter wird und sich damit die demografische Altersverteilung verschiebt, ist nicht davon auszugehen, dass sich die Bevölkerung in Stein am Rhein bald ohne Massnahmen wieder verjüngt. Stein am Rhein ist aufgrund seiner peripheren Lage für Jüngere weniger interessant als für Ältere und wird sich ohne Massnahmen auch so weiterentwickeln. Will man das verändern, braucht es ein aktives Eingreifen der Stadt (z. B. besonders kinderfreundlich). Der Stadtrat strebt weiterhin 1 % Wachstum gemäss dem Leitbild von 2015 an. Aktuell liegt das Wachstum leicht tiefer als 1 %. Der Stadtrat ist sich bewusst, dass eine Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und dem Kanton Thurgau wichtig ist und berücksichtigt das bei den laufenden Arbeiten.
21	Wir sind Stein am Rhein	Bemerkenswert und symptomatisch ist, dass „Kinder“ nur im Zusammenhang mit „Kindergarten“ im Leitbild vorkommen, ausser bei der Bemerkung dass Private die Aussenareale kinderfreundlich gestalten sollten. Was macht die Stadt für die Kinder? Weder das Wort Jugend, Jugendliche oder Teenager ist zu finden. Was ist mit dieser Altersgruppe? Die Kita ist sehr bescheiden, das Haus ist aktuell ungeeignet, der Estrich ungeheizt und hat weder Parkplätze für Auto noch Velo um die Kinder abzugeben. Weder die Kita noch die Schule sind behinderten gerecht. In der Sporthalle hat es wohl einen Lift, der kann aber nur mit dem Schlüssel des Abwärts bedient werden... Das richtige Mindset fehlt.	Zustimmung	Text anpassen	Es werden Angaben zu Kinder und Jugendlichen ergänzt.
22	Wir sind Stein am Rhein	Das Wachstum in den vergangenen 10 Jahren war deutlich geringer als im Prognosezeitraum. Wenn man den Wert der vergangenen 10 Jahre extrapoliert, würden wir 2045 bei 4'085 Einwohnern liegen. Um die hohe Erwartung (4'571) zu rechtfertigen, braucht es Fakten, die dies untermauern können. Ferner ist die Frage, ob man die Ausdehnung der Einwohnerzahl aktiv betreiben möchte.	Kenntnisnahme	Text belassen	Es ist korrekt, dass das Wachstum aktuell tiefer liegt als 1 %. Der Stadtrat strebt weiterhin 1 % Wachstum gemäss dem Leitbild von 2015 an.
23	Wir sind Stein am Rhein	Es wäre weise dazu zu stehen, dass Stein am Rhein grundsätzlich nicht mehr wachsen soll. Die Zielgrösse von maximal 4000 Einwohnern sollte in den nächsten 50 Jahren nicht überschritten werden. Die Ortschaft lebt von der beschränkten Besiedlung und verliert durch weiteren Zuwachs nur ein Qualität. Das Credo "Wachstum ist unumgänglich" ist eine Ideologie, welcher hinterfragt werden darf und sollte. Dass das begleitende Planungsunternehmen die Ideologie von "nötigem Wachstum" unreflektiert als "zwingend" ansieht, zeugt von einer politisch nicht-neutralen Einstellung und spiegelt sich z.T im vorliegenden Bericht. Wichtig wäre es, die offensichtlichen Überlastungen bezüglich Verkehrsströmen mit innovativen auch unorthodoxen Massnahmen zu entschärfen. Insofern ist die hier angestossene Diskussion wichtig.	nicht berücksichtigen	Text belassen	Der Stadtrat strebt weiterhin 1 % Wachstum gemäss dem Leitbild von 2015 an.

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
24	Wir sind Stein am Rhein	Gibt es Information zu den Pendlern? Wohin, wie? Woher kommen die Arbeiter*innen welche in Stein tätig sind?	Zustimmung	Text anpassen	Es werden im Bericht Angaben zu Pendlern ergänzt.
25	Die räumliche Vision für Stein am Rhein	"Die räumliche Vision...": Ist dieser Abschnitt hier tatsächlich "bloss" eine Vision? Grammatikalisch (Präsens) gesehen ist es ein Tatsachenbericht, was nicht wirklich dasselbe ist wie eine Vision. "In der Ringzone rund um die Altstadt ist die Geschichte der ehemaligen Schanzenanlage erlebbar und sichtbar." Die ehemalige Schanzenanlage ist weder erlebbar noch sichtbar. Einzig die Strassennamen und der Name des Schulhauses erinnern daran. Wenn ich nicht wüsste, dass hier eine Schanze stand, würde ich es auf einer Karte von heute nicht sehen. Karte: Nördlich der Altstadt steht über einer gestrichelten schwarzen Linie "Option". Es wird im Text nirgends beschrieben. Was ist das? Sollte das nicht ausgeführt und in die Planungen der Siedlungsentwicklung miteinbezogen werden?	Kenntnisnahme	Text belassen	Es ist üblich, Visionen in Präsens zu schreiben. So kann der Wunschzustand - im Falle vom Leitbild in 30 Jahren - aufgezeigt werden. Die Vergangenheit der Ringzone ist heute aufgrund von Parkplätzen eben nicht mehr gut sichtbar. Es ist das Ziel, diese wieder erlebbar zu machen (grüner Gürtel, Freiraum, öffentliche Nutzungen) (siehe dazu in der Strategie "Ringzone weiterentwickeln und pflegen").
26	Die räumliche Vision für Stein am Rhein	<ul style="list-style-type: none"> Freizeitangebot/ Infrastruktur Biken, Tennisplatz, Skatepark nicht thematisiert > Wesentliches Angebot für die Jugend Burg Hohenklingen wenig thematisiert > Vorschlag: Fussweg attraktiver gestalten 	Teilw. Zustimmung	Text anpassen	Der Skatepark und die die Burg Hohenklingen sind in der Karte "Was macht unsere Stadt aus" dargestellt. Die Tennisplätze liegen innerhalb der Sportplätze und sind deshalb nicht separat bezeichnet. Im Kapitel "Wir sind Stein am Rhein" werden Angaben für Kinder und Jugendliche ergänzt.
27	Die räumliche Vision für Stein am Rhein	Allgemein, aber hier besonders auffällig: Das Wort "attraktiv" fällt in diesem (eher kurzen) Papier mehr als 25 Mal. Das Wort ist zwar in Mode, aber es sagt eigentlich nichts aus, weil jeder etwas anderes darunter versteht. Es wäre zu begrüssen -- anders: ich würde es begrüssen -- wenn Modeworte mit wenig bis null Inhalt seltener benutzt würden; man soll ja Pläne beurteilen, unter denen man sich etwas vorstellen kann.	Teilw. Zustimmung	Text anpassen	Das Wort "attraktiv" kommt tatsächlich häufig vor. Der Text wird entsprechend angepasst.
28	Die räumliche Vision für Stein am Rhein	Damit die Quartiere "Vor der Brugg" lebenswert mit guter Wohnqualität für die Bewohner beibehalten werden können, sind massive Lärmschutzmassnahmen entlang der Hauptachsen unumgänglich.	Teilw. Zustimmung	Text belassen	Der Stadt hat die Lärmproblematik an den Hauptachsen erkannt. Im Leitbild Siedlungsentwicklung sind diesbezügliche Massnahmen in der Strategie Verkehr und Parkierung enthalten.
29	Die räumliche Vision für Stein am Rhein	Die erwähnte Grünzone schliesst sich in östlicher Richtung kaum direkt an die Altstadt an. Dort ist der Grüngürtel eher entlang des Fortenbaches zu sehen (von der Schnittelheitzentrale bis zum Mündung). Dieser Gürtel soll unbedingt erhalten werden. Deine bauliche Verdichtung ist nicht erstrebenswert. Viel eher wäre ein bauliche Verdichtung beim Nudliparkplatz zu verkraften. Südlich der Öhningerstrasse und entlang des Fortenbaches sollte keine Einzonung erfolgen. Der Charakter dieses Übergangs Altstadt/ Bollquartier würde völlig zerstört	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat nimmt dieses Anliegen zur Kenntnis. Die grundeigentümergebundene Umsetzung der Zonierung erfolgt mit der nachfolgenden Gesamtrevision der Nutzungsplanung.
30	Die räumliche Vision für Stein am Rhein	Die Vernetzungskorridore sind seltsam angeordnet. Über die Hauptstrasse oder quer durch die Kläranlage. Dafür gibt es aktuelle Wildkorridore welche fehlen. Beispielsweise vom untern Mühlweiher, Erlenhölzli, oberer Mühlweiher Richtung Bleiki. Die vielen kleinen Quartiere im Süden sind unnötig und machen die Sache komplizierter.	Kenntnisnahme	Text belassen	Das Leitbild Siedlungsentwicklung macht Festlegungen für das Siedlungsgebiet. Die eingezeichneten Vernetzungskorridore betreffen deshalb Orte, wo sich die Siedlung nicht weiter ausdehnen bzw. wo nach Möglichkeiten Vernetzungen innerhalb des Siedlungsgebietes verstärkt werden sollten. Die genannten Vernetzungskorridore betreffen Gebiete im Landwirtschaftsgebiet und sind deshalb nicht Teil dieser Planung.
31	Die räumliche Vision für Stein am Rhein	Tourismus: "Gewerbe und Bevölkerung tragen die Weiterentwicklung des Tourismus mit". Ergänzung: Der Tourismus bzw. deren Akteure nehmen Rücksicht auf die Anliegen der ansässigen Bevölkerung und der übrigen Wirtschaftszweige.	Teilw. Zustimmung	Text anpassen	Der Satz wird ergänzt: Das touristische Gewerbe und die Bevölkerung tragen die Weiterentwicklung des Tourismus mit und nehmen aufeinander Rücksicht."
32	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	"beratende "Fachkommission Stadtgestaltung"": Auf S. 26 als noch nicht existierend beschrieben ("Einsetzen einer beratenden "Fachkommission Stadtgestaltung" prüfen"), in allen weiteren Nennungen als Tatsache formuliert ("Beurteilung der Projekte durch die beratende "Fachkommission Stadtgestaltung"). Diese unklare Formulierung irritiert. Wenn es diese Kommission noch nicht gibt, dann sollte dies auch so formuliert werden.	Zustimmung	Text anpassen	Der Text wird entsprechend angepasst.
33	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	"Inventar der Bauten mit Einstufung A (sehr wertvoll / kantonale Bedeutung) und B (wertvoll / kommunale Bedeutung) im Anhang der Bau- und Nutzungsordnung überprüfen" Das steht ja sowieso an. Das ist also keine "mögliche Massnahme".	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt dieses Anliegen zur Kenntnis. Es gibt Massnahmen, die möglich sind und solche die ohnehin umgesetzt werden müssen.

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
34	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	"Oberirdische Parkflächen zugunsten öffentlicher Freiräume aufheben (in Parkhaus oder Tiefgarage verlegen)" Womit wir wieder einmal beim alten Zopf wären. Wohin denn mit den Parkplätzen? Die letzten Anläufe, eine Tiefgarage zu bauen, sind allesamt (kläglich) gescheitert.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die heutige Situation mit den grossflächigen Parkierungsflächen ist unbefriedigend. Dieser Umstand wird von der Bevölkerung viel rückgemeldet. Der Stadtrat nimmt diese Anliegen ernst und erarbeitet zurzeit ein Parkierungskonzept, welches Antworten auf diese Fragen geben soll.
35	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	"Quartierplanung für grössere Areale und Grundstücke an sensiblen Orten fördern" Fördern oder fördern?	Zustimmung	Text anpassen	Fördern ist das passendere Wort. Mit der Gesamtrevision der Nutzungsplanung hat die Stadt die Möglichkeit Gebiete mit Quartierplanpflicht festzulegen.
36	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	"Umgang mit stadteigenem Boden aktiv planen": auch stadteigene Gebäude einbeziehen, analog Baurecht für Grundstücke (mit leitbildkonformen Auflagen des Baurechtgebers) sollen für stadteigene Gebäude, die nicht selbst genutzt werden, langfristige Mieten angestrebt werden (mit leitbildkonformen Auflagen für die Nutzung).	Kenntnisnahme	Text belassen	Da die öffentlichen Gebäude auf öffentlichen Grundstücken stehen, sind in diesem Text sinngemäss die Gebäude auch beinhaltet. Der Stadtrat unterstützt das Anliegen, dass die Anforderungen an die Nutzung verbindlich und gemäss den Grundsätzen des Leitbildes formuliert werden müssen.
37	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	"Während die Gebäude heute grösstenteils von der Strasse abgesetzt auf dem Rosenberg-Hügel stehen, sollen diese zukünftig eine stärkere Präsenz entlang der Strassen einnehmen ..." Heisst das, es soll gebaut werden zwischen den bereits bestehenden Häusern und der Strasse? Und die geplanten Häuser sollen sich an der Strasse orientieren bzw. sich der Strasse zuwenden? Das wäre allerdings das Gegenteil von "Aufwertung der Strassenräume".	Kenntnisnahme	Text belassen	Wie und in welcher Form eine Entwicklung auf dem Rosenberg erfolgen würde, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden. Dafür muss ein Gesamtkonzept gemäss der Strategie zur Siedlungsentwicklung im Innern erarbeitet werden. In der Umsetzungsstrategie wird dieser Planung eine geringe Priorität zugewiesen.
38	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	"Wohn- und Mischquartier neuentwickeln", orange-braun unterlegt: Auf der Karte Doppelseite S. 24-25 (hier S. 24) sind die zwei grösseren der drei Flächen als Wohn- und Mischquartier deklariert UND sind grün gestrichelt, als als "öffentliche Grün- und Freifläche aufwerten und neu schaffen" gekennzeichnet. Das scheint mir ein Widerspruch zu sein.	Kenntnisnahme	Text belassen	In der Strategie Freiraum sind die genannten Gebiete blau markiert, was "Neu schaffen (Lage noch offen)" bedeutet. Unter "Öffentliche Frei- und Grünräume im Siedlungsgebiet erhalten, aufwerten resp. neu schaffen" ist näher umschrieben, was damit gemeint ist: "Insbesondere in den Wohnquartieren von Stein Süd besteht auch Bedarf nach neuen öffentlich zugänglichen Grün- und Freiräumen. Diese sind in der Planung neuer Überbauungen frühzeitig einzuplanen und hochwertig auszugestalten."
39	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	"Zukünftig wird diese Sensibilität auch auf das übrige Siedlungsgebiet ausgedehnt und eine hohe architektonische und freiräumliche Qualität eingefordert. Dazu gehören beispielsweise Bauten, die sich gut ins bestehende Siedlungs- und Landschaftsbild einfügen, auf historische Strukturen und wertvolle Zeitzeugen Rücksicht nehmen, oder die ökologisch wertvolle Bepflanzung des Aussenraumes. Die Interessen der nationalen Inventare ISOS (Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz) und BLN (Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler) sind zu berücksichtigen." Warum "zukünftig"? Meines Wissens muss bereits heute auf historische Strukturen geachtet werden und das ISOS und das BLN respektiert werden.	Kenntnisnahme	Text belassen	In der Vergangenheit wurde zu wenig darauf geachtet, dass die Bauten eine hohe architektonische Qualität haben (wie beschrieben) - auch wenn das ISOS und das BLN (nicht über ganzes Siedlungsgebiet ausgedehnt) das vorschreiben würden.
40	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	"Zur Erreichung dieser Ziele sind die Erdgeschosse der Hauptachsen ..." Ein Satz zuvor wird von Wohnen gesprochen. Wenn im Städtli nicht mehr Menschen wohnen (wollen resp. können), liegt das wohl nicht an den Erdgeschossen, sondern an den Obergeschossen, von denen hier gar nicht gesprochen wird. Und dies hängt wohl weniger am Willen, sondern eher an den nötigen finanziellen Mitteln (Ausbau, Umbau, Instandhaltung, ...) und am Lärmpegel.	Kenntnisnahme	Text belassen	Dem Stadtrat ist es ein wichtiges Anliegen, dass das Nebeneinander der verschiedenen Nutzungen möglich ist bzw. touristische Nutzungen an gewissen Orten konzentriert werden, deshalb auch die Unterscheidung in "ruhige" und "belebte" Gassen. Für Umbauten können Unterstützungsgelder beantragt werden.
41	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Allgemeines zur Strategie <ul style="list-style-type: none"> • Notwendigkeit für Ein-, Auf- oder Umzonung mutmasslich nicht gegeben? Wie ist die Strategie > Wesentlich für die Überarbeitung BNO! • Alter im Leitbild eher thematisiert als Jugend. • Mehrwertabgabe einführen und als Lenkungsinstrument nutzen Quartier Mühle • Zugang zu Altstadt beim Öhningertor: Gestalterisch verbessern • Vorschlag: Mühlebach (Basis für die Mühlen...) weiter an die Oberfläche holen und erlebbar machen. 	Teilw. Zustimmung	Text belassen	Das Leitbild legt die Stossrichtung für die Gesamtrevision der Nutzungsplanung fest. Erhöhungen der Geschossigkeit, Ausnützung sind an zentralen und gut erschlossenen Gebieten möglich. Die genaue Festlegung erfolgt allerdings mit der Gesamtrevision der Nutzungsplanung. Der Mehrwertausgleich wird bei Um- und Neueinzonungen vom Kanton eingefordert. Die Gemeinden können bei Aufzonungen zusätzlich eine kommunale Mehrwertabgabe erheben. Eine allfällige Umsetzung dieses Anliegens erfolgt mit der Gesamtrevision der Nutzungsplanung. Für Kinder und Jugendliche werden Angaben ergänzt. Wie im Quartierblatt Niederfeld thematisiert, soll die Kläranlage längerfristig aufgehoben werden. Die Stadt strebt den Anschluss an einen grösseren ARA-Verbund an. Der Campingplatz wird bei der Gesamtrevision der Nutzungsplanung thematisiert werden.

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
		<p>Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fernwärme nicht thematisiert > Möglicher Beitrag der Stadt zum Thema Nachhaltigkeit • Kläranlage nicht thematisiert <p>Div. Nutzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunst im öffentlichen Raum nicht thematisiert • Campingplatz nicht thematisiert 			
42	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Auf eine Entwicklungsplanung des städtischen Bodens insbesondere auch auf eine mögliche Abgabe an Genossenschaften würde ich mich freuen.	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat nimmt das Anliegen zustimmend zur Kenntnis.
43	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Beratende "Fachkommission Stadtgestaltung": In dieser sollen neben Fachleuten für die bauliche Struktur auch Vertreter der Wohn- und der ansässigen Erwerbsbevölkerung angemessen vertreten sein.	Zustimmung	Text anpassen	Der Stadtrat unterstützt dieses Anliegen. Es ist wichtig, dass das Gremium breit abgestützt ist. Der Name wird geändert in "Kommission Stadtgestaltung".
44	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Der Bau von Fotovoltaikanlagen ist sicher zu fördern, andererseits klar zu regeln, wo und welche zulässig sein sollen, um mit anderen Zielen (Schutz- und Erhaltung der Altstadt, ISOS) keine Konflikte zu provozieren.	Kenntnisnahme	Text belassen	Wo Solaranlagen zulässig sind, ist bereits auf Bundesstufe ausführlich geregelt. Es ist aber möglich, im Rahmen der Gesamtrevision der Nutzungsplanung eine Präzisierung auf Gemeindeebene (insbesondere für die Altstadt) zu machen.
45	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Der Entwicklungsplan für das Bahnhofsquartier wäre sicher ein wertvolles Instrument gewesen, aber ich fürchte, dafür ist es mittlerweile zu spät. Die Fakten sind zu 80% geschaffen und es können nur noch wenige Massnahmen entwickelt werden. Eine Aufwertung des Strassenraumes und eine Verbesserung der Verkehrsführung (Bahnhof, Post) ist zu begrüssen.	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat nimmt dieses Anliegen zustimmend zur Kenntnis.
46	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Die Einsetzung einer Stadtbildkommission mit unabhängigen Fachleuten und die vermehrte Durchführung von Wettbewerben (qualitätssichernde Verfahren) oder Studienaufträgen zu Detailfragen ist zu begrüssen.	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat nimmt dieses Anliegen zustimmend zur Kenntnis.
47	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Die Inventare der Schutzobjekte nach NHG sind bei einer Revision sowieso zu prüfen und gegebenenfalls zu ergänzen. Es sei auch darauf hingewiesen, dass bei der Erstellung des aktuellen Inventars von einem Überprüfungsrythmus von 10 Jahren ausgegangen wurde. Insbesondere ist neben dem Fokus auf die Altstadt auch die Peripherie stärker zu prüfen und auch auf modernes Bauen (1. Hälfte 20. Jh.) vermehrt ein Augenmerk zu legen.	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat nimmt dieses Anliegen zustimmend zur Kenntnis.
48	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Die Ringzone finde ich extrem wichtig und die Pflege bedeutet aber auch, dass Missstände bereinigt werden sollten.	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat nimmt dieses Anliegen zustimmend zur Kenntnis.
49	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Die Schrebergärten sind zu erhalten als Grünfläche. Die Problematik betreffend Lärmimmissionen von der Kaltenbacherstrasse ist offenbar erkannt. Zu schützen sind hierbei die Quartiere nördlich der Bahnlinie vor dem Eggliareal, welche den gleichen Immissionen von der Kaltenbacherstrasse ausgesetzt sind. Nicht nur stadteigene Dächer sind zu unterstützen mit Fotovoltaikanlagen, sondern es sind mit finanziellen Anreizen auch Private zu fördern.	Kenntnisnahme	Text belassen	Auch der Stadtrat möchte die Schrebergärten in ihrer Ausdehnung erhalten. Er unterstützt auch die Reduzierung der Lärmemissionen. Die finanzielle Unterstützung liegt bei thermischen Solaranlagen beim Kanton und für Solarstromanlagen beim Bund.
50	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Durchgangsstrasse bei der Post sollte aufgehoben werden und als Sackgasse oder Einbahn eingerichtet, damit die Strasse nicht mehr als Raserstrecke benutzt werden kann. Dadurch sollten mehr Grünflächen möglich sein. Burgackerquartier soll eine Mischung zwischen Einfamilienhäusern und Blockwohnungen bleiben, um attraktiv zu bleiben.	Kenntnisnahme	Text belassen	Das Anliegen zur Poststrasse bezieht sich nicht direkt auf das Leitbild Siedlungsentwicklung bzw. hat keine Änderung an den zur Mitwirkung aufgelegenen Dokumenten zur Folge. Die Stadt nimmt die Aussage zum Burgackerquartier zur Kenntnis. Eine Bestimmung auf diesem Detaillierungsgrad wird im Rahmen der bevorstehenden Gesamtrevision der Nutzungsplanung behandelt.
51	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Ein der verkehrstechnisch komplexesten Orte stellt die Reihbrücken Rhygasse und der Chirchhofplatz dar. Dort braucht es wohl unorthodoxe Ansätze, um mittelfristig zu einer Lösung zu kommen. Im Sinne auch das Unmögliche denken, schlage ich Folgendes vor:	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat erkennt den Handlungsbedarf den motorisierten Verkehr aktiv zu lenken. Die Herausforderungen im Verkehr sind jedoch zu komplex, als dass diese im Rahmen

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
		<p>a) Brücke nach Osten für Fussgänger erweitern. Gewonnener Platz wird für Velostreifen links und rechts genutzt. Allenfalls Trottoirverschmälerung auf der Westseite der Brücke, da Fussgängerstrom auf die Ostseite gelenkt werden soll.</p> <p>b) Sowohl im Westen wie im Osten in der Mitte der Brücke eine Ausbuchtung für "Aussicht" zu geniessen (kein Verkauf erlauben)</p> <p>c) Stadtbibliothek aufheben und Überdachte Fussgängerweg realisieren. Einerseits ein Weg mit Absenkung, sodass auf Höhe Rhygasse dies für Fussgänger untertunnelt wird und der Fussgängerstrom in die Bärengasse gelenkt wird (auch diese wird von West nach Ost abgesenkt), Andererseits einen Weg direkt in den Chorsterbereich mit Lift in der Schmalzhalle vom Klosterbreich auf den Chirchhofplatz</p> <p>d) Aufhebung des Trottoirs in der Rhigasse ab Bärengasse Richtung Rathaus, da Fussgängerstrom nun entweder über Bärengasse oder Klosterbreich über Schmalzhalle geführt wird.</p>			dieses Leitbildes mit hoher Flughöhe gelöst werden könnten. Der Stadtrat will mit einem geeigneten, separaten Verfahren das Thema gesamtheitlich angehen.
52	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Ein weiteres Problem ist die Einhaltung der Verkehrsregeln in der Fussgängerzone, so gibt es in der Bärengasse, aber auch auf dem Rathausplatz immer wieder kritische Situationen mit Radfahrer/innen, die viel zu schnell und rücksichtslos unterwegs sind.	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat ist sich bewusst, dass die heutige Situation mit den Velofahrenden zu kritischen Situationen führen kann. Dieses Anliegen ist allerdings sehr spezifisch und kann im Leitbild mit hoher Flughöhe nicht aufgenommen werden.
53	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Eine Aufwertung der Wagenhauserstrasse durch Geschwindigkeitsreduktion erscheint mir nicht sehr realistisch; es ist immerhin die Hauptverkehrsachse in öst-westlicher Richtung auf der südlichen Rheinseite.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt diese Anmerkung zur Kenntnis.
54	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Eine gute Möglichkeit in der Altstadt in einem geteilten Büro zu arbeiten. Auch Hubs für Uni/ETH oder andere Firmen wären wünschenswert und würden ganzjährig Leute in die Altstadt oder den Ring bringen. Schön wäre wenn die Kita nicht weit wäre.	Kenntnisnahme	Text belassen	Dem Stadtrat ist es ein wichtiges Anliegen, dass das Städtli belebt bleibt. Ein Co-Workingspace o. ä. ist eine gute Möglichkeit dieses Ziel zu erreichen. Gerne wirkt die Stadt bei Ideen oder Projekten in dieser Richtung unterstützend mit.
55	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Eine Park&Ride Lösung würde ich gut finden. Auch für die Touristen wäre so eine gute Parkierungsmöglichkeit gegeben und würde die Altstadt entlasten.	Kenntnisnahme	Text belassen	Zurzeit wird ein Parkierungskonzept erarbeitet, welches Antworten zur zukünftigen Parkierungslösung, insbesondere westlich des Städtli geben soll.
56	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Es ist wichtig, dass die Zufahrt zu den Häusern gewährleistet ist, nicht so wie während der Märlistadt, während der an 5 Tagen in der Woche die Zufahrt praktisch nicht mehr möglich war, Besuche von gehbehinderten Personen werden verunmöglicht etc. Während der Märlistadt ist es zudem nicht möglich, regelmässig zu lüften, da die Rauchbelastung der "Lagerfeuer" bis weit in die Nacht bestehen bleibt, die Feuer werden nicht gelöscht, sondern motten bis zum Erlöschen weiter. Zudem was bringt der Zustrom von derart vielen Besuchern, wenn die Läden durch Buden, Bühnen etc. komplett verdeckt werden?	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt dieses Anliegen zur Kenntnis. Der Stadtrat ist bemüht, allen Anforderungen gerecht zu werden. Bei der Bewilligungspraxis von Anlässen werden die Anliegen der Bewohner berücksichtigt und Einschränkungen soweit möglich verkleinert.
57	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Es wird hier hauptsächlich vom Rosenberghügel gesprochen. Auf der Karte ist aber weit mehr rot markiert, z. B. auch das Quartier auf der anderen Seite der Gleise. Was ist damit?	Zustimmung	Text anpassen	Im Süden der Geleise befindet sich ein gelungenes Mischquartier, wo Neubauten gut in die historische Baustruktur eingepasst sind (siehe Quartierblatt Chrüzwis). Das wird textlich in der Strategie zum Bahnhofsquartier ergänzt.
58	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Förderung erneuerbarer Energie (Photovoltaik): hier könnte die Stadt Initiative zeigen (Beispiel Frauenfeld) und öffentliche Bauten vermehrt mit PV Anlagen zu bestücken. Private könnten sich an solchen Projekten beteiligen (Frauenfeld und andere Mustergemeinden!). Auch Quartiersnetzte könnten entstehen mit Eigenverbrauchsmöglichkeiten. Wünschbar: von Seiten der Stadt dies zu koordinieren.	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat ist bestrebt, wo möglich und sinnvoll Photovoltaikanlagen auf die eigenen Gebäude zu installieren.
59	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Gar nicht in Betracht fällt im Bereich Altstadt die Siedlungsbegrünung. Die Freiflächen innerhalb der Altstadt (Fronhof etc.) sollten unter ökologischen Gesichtspunkten aufgewertet werden. Beitrag zum Klimaschutz und zur natürlichen Kühlung.	Kenntnisnahme	Text belassen	Aufgrund der engen Platzverhältnisse im Städtli hat die Begrünung in der Altstadt nicht oberste Priorität. Mit der bevorstehenden Gesamtrevision der Nutzungsplanung werden Bestimmungen zur Aussenraumgestaltung ergänzt, welche wo möglich auch für das Städtli gelten werden.
60	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Gassen sollten noch stärker vom Verkehr und Parkplätzen befreit werden. Bei der Verkehrsplanung sind unbedingt auch die Radfahrer*innen und Veloabstellplätze mit einzu beziehen.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Entlastung des Städtli's von Parkierung und Verkehr ist ein wichtiges Anliegen des Stadtrates. In den laufenden Planungen Gestaltung Schiffländi und Parkierungskonzept werden diese Anliegen aufgenommen.

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
		Was generell noch zu schwach ist, um eine Verkehrsberuhigung und eine Reduktion der Parkplätze zu erreichen, ist die Notwendigkeit von einem oder mehreren Parkhäusern. Das wird der Schlüssel sein. Damit die Altstadt genutzt werden kann, muss es gute Parkmöglichkeiten geben welche die Altstadt nicht kompromittieren.			
61	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	In die Liegenschaftsstrategie neben Grundstücken auch nicht selbst genutzte Gebäude einbeziehen.	Kenntnisnahme	Text belassen	Da die öffentlichen Gebäude auf öffentlichen Grundstücken stehen, sind in diesem Text sinngemäss die Gebäude auch beinhaltet.
62	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Karten Doppelseite 20-21 und Doppelseite 24-25: Warum werden zwei verschiedene Karten als Grundlage genommen, wenn dasselbe behandelt wird? Man soll ja vergleichen können, nicht wahr? Das wird so unnötig erschwert.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die räumliche Vision zeigt den Zielzustand auf, also wo Stein am Rhein in 30 Jahren stehen soll. Die Strategiekarte zeigt, wie man zu diesem Zielzustand gelangen kann.
63	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Keine Industriebauten mehr ohne entsprechenden Tiefgargenplätzen. (Mogros/Coop/Ticiland)	Kenntnisnahme	Text belassen	Dieses Anliegen unterstützt der Stadtrat und wird entsprechende Vorgaben in der Gesamtrevision der Nutzungsplanung machen.
64	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Oberirdische Parkplätze müssen rasch ersetzen werden durch ein Parkhaus!	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat ist sich bewusst, dass die Parkierungssituation, vor allem im Westen des Städtli's, unbefriedigend ist. Zurzeit erarbeitet die Stadt ein Parkierungskonzept, welches Antworten dazu liefern soll.
65	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Ringzone: Ehemaliges Waisenhaus (Schule)? Ihr meint wohl das ehemalige Lagerhaus der Schuhfabrik? Beim Waisenhaus handelt es sich um das Gebäude Mühlenstrasse 10 (BK 215, GB Nr. 418) also neben der Bauverwaltung.	Zustimmung	Text anpassen	Der Text wird entsprechend angepasst.
66	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Was sind zeitgemässe Wohn- und Arbeitsformen in der Altstadt? Hier ist das Leitbild auf einer sehr abstrakten Flughöhe. Dieser Aussage kann eigentlich jeder zustimmen. Wenn aber zeitgemäss heisst, dass jede Wohnung in der Altstadt eine Garage oder einen Balkon braucht, gibt es Konflikte. Zeitgemäss kann ein möglichst hindernisarmer Zugang für alle, mit modernen Infrastruktureinrichtung (Energie und Telekommunikationsversorgung) mit Respekt für die bauliche Struktur und Substanz bedeuten und das freut auch nicht alle (z. B. Hausbesitzer).	Zustimmung	Text anpassen	Mit zeitgemässen Wohn- und Arbeitsformen ist gemeint, dass z. B. ein Co-Workingspace entsteht oder oben gewohnt wird und unten das eigene Geschäft o. ä. liegt. Der Text wird präzisiert.
67	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Wohn- und Mischquartiere pflegen: Eine Aussage zum baulichen/gestalterischen Wert der Arbeitersiedlung Degerfelderweg (Reihenhäuser) wäre angebracht. Die Siedlung wurde in den späten 1940er Jahren als Massnahme gegen die Wohnungsnot mit dem Ziel Arbeitern bezahlbares Wohneigentum zu bieten durch einen damals renommierten Architekten (Wolfgang Müller) gestaltet und ausgeführt. Bei einer Verdichtung bzw. Umgestaltung sollte auf diesen Quartierbereich ein spezielles Auge geworfen werden.	Teilw. Zustimmung	Text anpassen	Die Reiheneinfamilienhäuser liegen im Bereich der Strategie "Wohn- und Mischquartiere beibehalten und pflegen". Eine Verdichtung an diesem Ort wird zurzeit nicht angestrebt. Die Qualität dieser Reiheneinfamilienhäuser wird im Quartierblatt ergänzt.
68	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Wohnen sollte in der Altstadt prioritär sein, es nützt nichts, wenn in den Erdgeschoss der Altsadthäuser Gewerbebetriebe angesiedelt sind, die Häuser aber kaum bewohnt werden. Bauvorschriften, die nachträglich genau so streng eingehalten werden müssen wie bei Neubauten, schrecken ab und sind in jahrhundertealten Häusern ohne massive Schäden an der Bausubstanz nicht umsetzbar. Warum sollte man ein historisches Haus überhaupt unterhalten, wenn ein Neubau einfacher und günstiger realisierbar ist?	Kenntnisnahme	Text belassen	Dem Stadtrat ist es ein grosses Anliegen, dass im Städtli das Gleichgewicht von Wohnen, Arbeiten und Einkaufen gewahrt wird. Stein am Rhein hat einen Altstadtbauberater, der bei Fragen bezüglich dem Bauen in der Altstadt gerne weiterhilft. Auch finanzielle Unterstützungsbeiträge können gewährt werden.
69	Strategie Siedlungsentwicklung im Innern	Zum Gestaltungskonzept eines Quartiers: Vielleicht gelingt es, die Eintönigkeit von Quartieren (= parallele Strassen mit Reihenhäuser) aufzubrechen, indem man vor der Bebauung Gestaltungsschwerpunkte setzt. z.B. ein Platz als Zentrum, Grünfläche, Bebauung mit EFH und verdichtet mit MFH. Auch an gewerblichen Raumbedarf denken: überlegen, welches Gewerbe (im Wohnbereit wohl DL) man anziehen möchte (ev. aktive Werbung, Vorfinanzierung, etc.).	Kenntnisnahme	Text belassen	Bei Projekten mit Quartierplan hat die Gemeinde bereits heute die Möglichkeit bezüglich Anordnung von Bauten, Freiräumen etc. Vorgaben zu machen.

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
70	Strategie Verkehr und Parkierung	"Carparkplätze werden an die Peripherie verlegt." Heute sind die meisten Carplätze auf dem Parkplatz beim Untertor, nördlich der Hemishoferstrasse. Ist das nicht in der Peripherie? Wo beginnt die Peripherie?			Die heutigen Carparkplätze beim Untertor befinden sich direkt neben der Altstadt und sind somit zentral gelegen. Peripher heisst ausserhalb oder am Rand des Siedlungsgebietes.
71	Strategie Verkehr und Parkierung	"Der motorisierte Verkehr wird zukünftig vorwiegend über die Hemishoferbrücke abgewickelt. Dadurch reduziert sich die Verkehrsbelastung über die Rheinbrücke und durch die Altstadt deutlich." (Strategie Verkehr und Parkierung, S. 32), d.h. die Wagenhauserstrasse wird noch mehr durch übermässigen Strassenlärm belastet. Ist die Wagenhauserstrasse mit über 7k Autos und 3k LKWs pro Tag nicht genug belastet? Danke	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat erkennt den Handlungsbedarf bezüglich der Verkehrssituation bei den Hauptachsen. Die Herausforderungen sind jedoch zu komplex, als dass dies im Rahmen vom Leitbild Siedlungsentwicklung erfolgen könnten. Der Stadtrat will mit einem geeigneten, separaten Verfahren das Thema Verkehr gesamtheitlich angehen.
72	Strategie Verkehr und Parkierung	"Der motorisierte Verkehr wird zukünftig vorwiegend über die Hemishoferbrücke abgewickelt." Dies ist kein Plan für die Zukunft; dies ist bereits heute der Fall.	nicht berücksichtigen	Text belassen	Diese Aussage ist nicht ganz korrekt. Zwar ist der Weg über die Hemishoferbrücke signalisiert, trotzdem fahren viele Personen über die Rheinbrücke. Der durchschnittliche tägliche Verkehr (DTV) über die Rheinbrücke lag 2020 bei 5'000 Fahrzeugen.
73	Strategie Verkehr und Parkierung	Bei den Möglichkeiten zur Quartierserschliessung auch wieder an das Projekt Erschliessung Burg Hohenklingen denken. Eventuell kann dort die Idee Schräglift/Seilbahn (analog Rigiblick Zürich) wieder aktualisiert werden.	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat sieht zurzeit keinen Handlungsbedarf für die Erschliessung der Burg Hohenklingen.
74	Strategie Verkehr und Parkierung	Das Nadelöhr "Bahnübergang" sollte auch Beachtung finden	Zustimmung	Text anpassen	Die Kaltenbacherstrasse wird in der Strategie ergänzt.
75	Strategie Verkehr und Parkierung	Der ÖV insbesondere der Bus von Singen zum Bahnhof Stein fährt zulange pro Tag nur stündlich.	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat nimmt dieses Anliegen zur Kenntnis. Damit der ÖV-Takt erhöht werden kann, müssen auch die entsprechenden Frequenzen vorhanden sein. Stein am Rhein ist allerdings eine kleine Gemeinde und hat insbesondere im Norden grosse Einfamilienhausquartiere. Der Stadtrat hat allerdings erkannt, dass die ÖV-Situation nicht optimal ist.
76	Strategie Verkehr und Parkierung	Der Zugang zu den Schulen, oder der Heimweg ins Degerfeld für Radfahrende Schüler könnte optimiert werden. Es ist gefährlich, wie Schüler mit den Velos die Rampen der Bahnunterführung befahren. Die sehen wegen der Mauer nicht um die Ecke. Westlich vom Bahnhof hat es einen Bahnübergang. Nach dessen Benützung müssten sie auch (Absteigen) die Wagenhauserstrasse überqueren. Kommen hier fast ohne Verkehr bis zur Rheinbrücke.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Querung der Wagenhauser- und Kaltenbacherstrasse ist insbesondere für kleinere Schulkinder nicht leicht. Die Stadt ist bestrebt, die Situation an den Hauptachsen zusammen mit dem Kanton zu verbessern.
77	Strategie Verkehr und Parkierung	Die Charregasse wird abwärts oft mit Trottinets und Velos befahren, mehrheitlich von Kindern und Jugendlichen. Auf dem Trottoir links. An der Hausecke beim Weinberg ergibt sich ein Gefahrenpotential.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Verkehrsführung in der Charregass, auf der Rheinbrücke und in der Rhigass ist aufgrund der engen Platzverhältnisse nicht optimal. Der Stadtrat will mit einem geeigneten, separaten Verfahren das Thema Verkehr gesamtheitlich angehen.
78	Strategie Verkehr und Parkierung	Die Durchgangsstrassen sollten besser erschlossen werden, indem durchgehend eine 30er-Zone errichtet wird. Dadurch gibt es eine Verkehrsberuhigung. Vielleicht könnte auch die Charregass und Brücke als Einbahnverkehr für die Autos geführt werden, damit es mehr Platz für Fussgänger und Velofahrer gibt.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Hauptachsen liegen im Eigentum des Kantons. Die Stadt hat deshalb nicht Entscheidungsbefugnis über das Geschwindigkeitsniveau. Die Stadt hat die Herausforderungen bezüglich Verkehr erkannt und will mit einem geeigneten, separaten Verfahren das Thema Verkehr gesamtheitlich angehen.
79	Strategie Verkehr und Parkierung	Die Rheinbrücke für den motorisierten Individualverkehr ist zwingend in einer Form beizubehalten. Einschränkungen sehe ich aber durchaus als möglich an.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt diese Anmerkung zur Kenntnis. Der Stadtrat erkennt den Handlungsbedarf den motorisierten Verkehr aktiv zu lenken. Die Herausforderungen im Verkehr sind jedoch zu komplex, als dass diese im Rahmen dieses Leitbildes mit hoher Flughöhe gelöst werden könnten. Der Stadtrat will mit einem geeigneten, separaten Verfahren das Thema gesamtheitlich angehen.
80	Strategie Verkehr und Parkierung	Die Stadt Stein am Rhein müsste sich ganz klar auf eine 40-Kilometerbegrenzung auf der Schaffhauser Kantonsstrasse durch die südlichen Wohngebiete der Stadt festlegen; die Begrenzung könnte ziemlich genau an den Kantonsgrenzen erfolgen.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Hauptachsen liegen im Eigentum des Kantons. Die Stadt hat deshalb nicht Entscheidungsbefugnis über das Geschwindigkeitsniveau. Die Stadt hat die Herausforderungen bezüglich Verkehr erkannt und will mit einem geeigneten, separaten Verfahren das Thema Verkehr gesamtheitlich angehen.
81	Strategie Verkehr und Parkierung	Die Verkehrsführung des motorisierten Verkehrs über die Hemishoferbrücke ist bereits heute Realität, so ist zumindest die signaletische Verkehrslenkung. Ganz verhindern lässt	Kenntnisnahme	Text belassen	Zwar ist der Weg über die Hemishoferbrücke signalisiert, trotzdem fahren viele Personen über die Rheinbrücke. Der durchschnittliche tägliche Verkehr (DTV) über die

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
		sich der Verkehr über die Rheinbrücke und durch die Altstadt nicht. Ausserdem dürfte sich hier ein Interessenkonflikt mit den benachbarten Gemeinden / Kanton auf tun, da diese den Mehrverkehr schlucken sollen. Auf hoher Flughöhe stellt sich die Frage, wie die Verkehrsleitung von Zürich her (Kleinandelfingen - Stammheim - Kaltenbach) so verbessert werden kann, dass der Verkehr frühzeitig auf die Hemishoferbrücke geführt wird. Dies müsste zusammen mit den Kantonen Thurgau und Zürich angegangen werden.			Rheinbrücke lag 2020 bei 5'000 Fahrzeugen. Die Stadt hat die Herausforderungen bezüglich Verkehr (und einem allfälligen Mehrverkehr auf anderen Achsen) erkannt und will mit einem geeigneten, separaten Verfahren das Thema Verkehr gesamtheitlich angehen.
82	Strategie Verkehr und Parkierung	Durchfahrt Rheinbrücke über Vignette regulieren, für Einwohner der Stadt sehr kostengünstig anbieten, Firmen und Lieferdienste und deren besondere Interessen berücksichtigen	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat erkennt den Handlungsbedarf den motorisierten Verkehr aktiv zu lenken. Die Herausforderungen im Verkehr sind jedoch zu komplex, als dass diese im Rahmen dieses Leitbildes mit hoher Flughöhe gelöst werden könnten. Der Stadtrat will mit einem geeigneten, separaten Verfahren das Thema gesamtheitlich angehen.
83	Strategie Verkehr und Parkierung	Eine schnell realisierbare Beruhigung der Verkehrssituation im Bereich Rhigass - Brücke und Charregass wäre eine Temporeduktion auf 30 km/h in diesem Bereich, es sollten auch Schwellen vor der Einfahrt in die Rhigass von der Brücke und vom Chirchofplatz her errichtet werden, um das beschleunigte "noch schnell über die Ampel Fahren" zu verhindern.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Hauptachsen liegen im Eigentum des Kantons. Die Stadt hat deshalb nicht Entscheidungsbefugnis über das Geschwindigkeitsniveau. Die Stadt hat die Herausforderungen bezüglich Verkehr erkannt und will mit einem geeigneten, separaten Verfahren das Thema Verkehr gesamtheitlich angehen.
84	Strategie Verkehr und Parkierung	eingeschossige unterirdische parkhäuser: konzept für untertorplatz und untertorwiese... ev. verbunden mit parkhaus unter der ganzen friedau und des dazwischenliegenden rippmann-areals...	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat ist sich bewusst, dass die Parkierungssituation, vor allem im Westen des Städtli's, unbefriedigend ist. Zurzeit erarbeitet die Stadt ein Parkierungskonzept, welches Antworten dazu liefern soll.
85	Strategie Verkehr und Parkierung	Es ist eine Verkehrsberuhigung mit generell 40km/h auf Kantonsstrasse und generell 30 km/h auf Quartiersstrassen anzustreben. Es ist zu prüfen, ob die Brücke ausschliesslich mit Vignette für Einheimische befahren werden darf. Da der Chirchofplatz im Verkehr untergeht, braucht es eine generelle Einschränkung des Brückenverkehrs. Allenfalls ist zu prüfen, ob durch längere Rotphasen mit Signalen aus Richtung Osten vor der Altstadt und Signal vor der Brücke die Fahrt über die Brücke unattraktiv gemacht werden könnte. Vignette wäre vorzuziehen! Im Zeughaus Parterre sollte eine Videoüberwachte Velostation eingerichtet werden. Allenfalls ergänzt durch eine Velostation westlich der Altstadt. Keine Velostationierung innerhalb der Altstadt ausser mit Vignette für Einheimische (für Einkäufe). Parkhaus sollte erneut geprüft werden. Parkplätze unterirdisch legen -allenfalls zusätzl. Etage unterhalb der ehem. Migros. Allenfalls zusätzliches Parkhaus auf Coop und Migros-gelände (unterirdisch) und im Sommer Shuttle-Service Migros- Altstadt- Strandbad	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Hauptachsen liegen im Eigentum des Kantons. Die Stadt hat deshalb nicht Entscheidungsbefugnis über das Geschwindigkeitsniveau. Die Stadt hat die Herausforderungen bezüglich Verkehr erkannt und will mit einem geeigneten, separaten Verfahren das Thema Verkehr gesamtheitlich angehen. Der Stadtrat ist sich bewusst, dass die Parkierungssituation, vor allem im Westen des Städtli's, unbefriedigend ist. Zurzeit erarbeitet die Stadt ein Parkierungskonzept, welches Antworten dazu liefern soll.
86	Strategie Verkehr und Parkierung	Karte S. 32: Es wird über Verkehr und Parkierung (by the way: der Duden kennt dieses Wort nicht) gesprochen, aber die oberirdischen Parkplätze, die man ja loswerden will (vgl. S. 28), sind nicht einmal eingezeichnet.	nicht berücksichtigen	Text belassen	Es gibt Massnahmen, die räumlich nicht verortet werden können. Das ist für die Parkplätze der Fall, da die Parkierungslösung und damit auch der Ort noch nicht festgelegt ist.
87	Strategie Verkehr und Parkierung	Knotenpunkt Kreisel Burgacker im Zusammenhang mit der Aufhebung Bahnübergang durch einen unterirdischen Kreisverkehr ersetzen	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt diese Anmerkung zur Kenntnis. Die Stadt hat die Herausforderungen bezüglich Verkehr erkannt und will mit einem geeigneten, separaten Verfahren das Thema Verkehr gesamtheitlich angehen.
88	Strategie Verkehr und Parkierung	Lärmschutz ausbauen	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt hat die Herausforderungen bezüglich Verkehr erkannt und will mit einem geeigneten, separaten Verfahren das Thema Verkehr gesamtheitlich angehen.
89	Strategie Verkehr und Parkierung	Die Wegeführung in Stein am Rhein – dazu gehört auch der ruhende Verkehr (Parkplätze) - ist ein immer wiederkehrendes Thema. Wir erinnern uns an das grosse Parkhausprojekt am Untertor – es wurde durch den Volkswillen gestoppt – zurecht – denn es war komplett unsinnig ein solches Gebäude - beziehungslos - zum städtebaulichen „Rest der Stadt“ - ans Untertor zu stellen. Das jetzt vom Einwohnerrat und Stadtrat genehmigte und in der Ausführung stehende „Strassenbauprojekt 2013“ der Planimpuls Bauingenieure weist wiederum massive Planungsdefizite auf. Das Bauprojekt sieht für das Strandbad 47 oberirdische Parkplätze vor. Das ist deutlich zuwenig – gebraucht würden mindestens ca. 100 Parkplätze – und diese, im Idealfall unter der Erde. Für einen kompetenten Planer ist	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat nimmt dieses Anliegen zur Kenntnis. Diese Rückmeldung betrifft ein anderes laufendes Projekt in Stein am Rhein und hat deshalb keine Anpassungen am Leitbild Siedlungsentwicklung zur Folge.

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
		<p>gerade an der Topografie im Strandbadbereich sofort erkennbar, dass das Gelände an diesem Ort eine solche unterirdische Lösung direkt anbietet (siehe Schnittskizze quer zur Hemishoferstrasse).</p> <p>Alle im Strandbadbereich geplanten Wegführungen für Fussgänger und Velofahrer sind im aktuellen Bauprojekt ungelöst. Die Bushaltestelle wurde an der falschen Stelle geplant - ohne Bezug zum Eingang des Strandbades. Es war durchsichtig, dass dieses sich in Realisation befindende Strassenbauprojekt absichtlich so zugeschnitten wurde - dass es wieder ohne Volksbefragung realisiert werden kann – wie schon einmal praktiziert im Bereich Rothuus. Wir weisen in diesem Zusammenhang auf unseren Artikel vom 17. September 2013 hin und stellen die klare Forderung – dass die Ausführungsarbeiten der Hemishoferstrasse auf die Erstellung der reinen Fahrbahn reduziert werden (ohne jegliche Einlenker, Verkehrsinseln und erhöhte Bushaltestellen). Alle diese Baumassnahmen sind erst möglich, wenn planerische Klarheit bezüglich Art, Umfang und Wegführung des Strandbades besteht. Es darf an dieser Stelle nicht wieder - wie beim Rothuus/Friedau – ein Präjudiz geschaffen werden dass die planerischen Möglichkeiten im Strandbadbereich einschränken würde – das wieder Fakten geschaffen werden die andere Lösungen ausschliessen. Beides, Parkplätze/Wegführung und Strandbad müssen neu geplant und vor das Volk gebracht werden. Der momentane Planungsstand ist ein Geheimnis. Zugesicherte Informationen über Diesen wurden von Seiten der Stadt nicht geleistet. Die Jakob und Emma Windler Stiftung ist nach eigener Aussage durchaus bereit, für eine überzeugende Tiefgaragenlösung im Bereich Strandbad Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Wie eine solche planerische Tiefgaragenlösung aussehen kann zeigt die Skizze der „vision-steinamrhein“ vom 17. September 2013 im Steiner Anzeiger und auf unserer Webseite. www.vision-steinamrhein.ch 2013 / 23. Schon im Jahr 2009 wurde eine ähnliche Idee publiziert von 2009 / 8. Die Idee dahinter nun ist folgende: Sowohl Parkhaus, wie auch Grösse und Umfang der Strandbadräumlichkeiten können unabhängig voneinander auf gleicher Ebene untergebracht werden. Eine solche Lösung ist klug, knapp und kostengünstig - sogar eine Etappierung möglich.</p> <p>Zuerst die Tiefgarage – dann das Strandbad.</p> <p>Der Gewinn: eine Parkanlage auf strassenebene, vom Adlergarten bis zum Hoseweg.</p> <p>Wäre doch mal was, wenn ein solches Konzept von den politischen Akteuren übernommen und der Realisierung näher gebracht würde.</p> <p>Wie in der Presse kürzlich mitgeteilt, soll der Parkplatz mit dem Strandbad im Herbst dem Volk zur Abstimmung vorgelegt werden. Diese Verküpfung der beiden Vorlagen ist inakzeptabel und darf nicht geschehen.</p>			
91	Strategie Verkehr und Parkierung	<p>Die „Problemzonen“ müssten erwähnt werden damit sie entschärft werden können. Vermutlich Charrengasse inkl. Fussgängerstreifen, Ecke Fischmarkt, Rhigasse-Chirchhofplatz bis Chlosterhof, Obertor, ... im Rhiweg hat es mittlerweile extrem viele ebikes welche sich schlecht mit den Fussgängern und Anwohnern kombinieren lassen.</p> <p>Die Busroute muss auch überprüft werden. Auf dem Schulwegtrottoir wird man vom Bus überfahren.</p>	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat erkennt den Handlungsbedarf im Bereich dieser Achsen. Die Stadt hat die Herausforderungen bezüglich Verkehr erkannt und will mit einem geeigneten, separaten Verfahren das Thema Verkehr gesamtheitlich angehen.
92	Strategie Verkehr und Parkierung	Reihnbrücke via Städtli nur noch über die Hemishoferbrückeleit. Ausgenommen Fahrräder, Gesetzes und Rettungskräfte	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat erkennt den Handlungsbedarf den motorisierten Verkehr aktiv zu lenken. Der Stadtrat will mit einem geeigneten, separaten Verfahren das Thema gesamtheitlich angehen.
93	Strategie Verkehr und Parkierung	Toll, dass es am Bahnhof free WLAN gibt. Ein Service auch für die Touristen.	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat nimmt diese Anmerkung gerne zur Kenntnis.
94	Strategie Verkehr und Parkierung	Verkehr und Parkierung sind eine Folge von Wohnen, Arbeiten und Tourismus, diese Bereiche "produzieren" den Verkehr. Diese Teil-Leitbilder müssten zuerst entwickelt werden. Dann kann die Teilstrategie "Verkehr und Parkierung" darauf angepasst bzw. unterstützend zur Erreichung der übergeordneten Teilstrategien eingesetzt werden. Bsp: ein	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt ist sich der Abhängigkeiten von Siedlungsentwicklung und Verkehr/Parkierung bewusst. Das Leitbild zeigt die Strategie in allen genannten Bereichen auf und ermöglicht damit eine aufeinander abgestimmte Umsetzung.

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
		nachhaltiger Tourismus / Förderung öff. Verkehr könnte unterstützt werden durch eine Carparkplatz-Börse.			
95	Strategie Verkehr und Parkierung	Verkehr und Parkierung sind eine Folge von Wohnen, Arbeiten und Tourismus, diese Bereiche "produzieren" den Verkehr. Diese Teil-Leitbilder müssten zuerst entwickelt werden. Dann kann die Teilstrategie "Verkehr und Parkierung" darauf angepasst bzw. unterstützend zur Erreichung der übergeordneten Teilstrategien eingesetzt werden. Bsp: ein nachhaltiger Tourismus / Förderung öff. Verkehr könnte unterstützt werden durch eine Carparkplatz-Börse.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt ist sich der Abhängigkeiten von Siedlungsentwicklung und Verkehr/Parkierung bewusst. Das Leitbild zeigt die Strategie in allen genannten Bereichen auf und ermöglicht damit eine aufeinander abgestimmte Umsetzung.
96	Strategie Verkehr und Parkierung	Verkehr: Die Situation Bahnübergang/Kreisel ist im Moment nicht gut gelöst, da wäre eine Unterführung sicherlich eine super Sache. Auch die Rheinbrücke ist zu gewissen Zeiten überlastet und gerade auch dann, wenn die Kinder zur Schule oder auf dem Nachhauseweg sind. Da wäre ein Bereich, der nur für die Fussgänger und Velofahrer zugänglich ist schön und würde die Sicherheit der Nutzer erhöhen. Auch für die Touristen wäre eine etwas speziellere Überquerung des Rheins sicherlich eine Attraktion. Wenn sie zum Beispiel auch noch von einem Künstler gestaltet würde, könnte sich dies als Touristenmagnet herausstellen. Parkierung: Carparkplätze ausserhalb der Stadt ist meines Erachtens keine gute Lösung. Es bedingt zu viel Aufwand: Planung, Bau, Sanitäre Anlagen kosten einfach zu viel im Verhältnis des Ertrags aus den Parkfeldern. Die Überquerung des Veloweges ist schlicht zu gefährlich, sind doch auch 250'000 Fahrradfahrer übers Jahr unterwegs. Es ist zudem auch ein Schulweg. Und ich frage mich, ob es wirklich einen Bedarf gibt nach diesem Parkfeldern gibt??!	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt hat die Herausforderungen bezüglich Verkehr erkannt und will mit einem geeigneten, separaten Verfahren das Thema Verkehr gesamtheitlich angehen.
97	Strategie Freiräume	"Für einen optimalen Übergang zwischen Bebauung und offener Landschaft ist es wichtig, einen sanften und naturnahen Siedlungsrand zu gestalten." Dies setzt allerdings voraus, dass sich der Siedlungsrand nicht verschiebt. Ist dies gewollt?	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Siedlungsrand ist dort, wo die Bebauung an Landwirtschaftsland, Wald und Naturschutzflächen etc. angrenzt. Die Baugrenzen werden im Zonenplan festgelegt und sind damit für mind. 15 Jahre fixiert.
98	Strategie Freiräume	"Mit der frühzeitigen Anpassung an den Klimawandel setzt sich die Stadt Stein am Rhein für die Verringerung der Hitzebelastung im öffentlichen und privaten Raum sowie für das Verringern und Vermeiden von Schäden und der daraus entstehenden Kosten an." Hier fällt weit mehr an als das Pflanzen von Bäumen. Bei Starkregen und Überschwemmungen (wenn wir nur Extreme mit Bezug zu Wasser betrachten) sind eher Dämme / Deiche und Auffangbecken vonnöten. Und dass diese nötig sind, wurde bei mehreren Hochwassern sichtbar.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt ist sich bewusst, dass das Pflanzen von Bäumen dazu nicht ausreicht. Das Pflanzen von Bäumen ist lediglich eine Massnahme, die als Beispiel aufgeführt ist.
99	Strategie Freiräume	"Verschiedene Aussichtspunkte am Hang vom Hohenklingen und der Aussichtspunkt von der Kirche Burg gewähren einen attraktiven Blick auf Stein am Rhein und in die umgebende Landschaft." Vergesst in dieser Liste bitte das Häldeli nicht.	Zustimmung	Text anpassen	Das Häldeli wird im Text ergänzt.
100	Strategie Freiräume	Aufwertung Naturschutzgebiet Nägelisee	Kenntnisnahme	Text belassen	Dieses Anliegen wird aufgenommen. Die Stadt ist sich bewusst, dass mit dem Nägelisee schonend umgegangen werden muss. Die Stadt ist diesbezüglich im Austausch mit dem Kanton.
101	Strategie Freiräume	Bestehende Freiräume sowie in Zukunft zu gestaltende Freiräume sollten mit Bäumen bepflanzt werden, um im Sommer eine Beschattung und Kühlung zu erreichen. Hier sollte nicht die maximale Ausnützung der Fläche für "Events" Priorität haben. (vgl. "Frühzeitige Anpassung an den Klimawandel aktiv steuern")	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt ist sich der Wichtigkeit von Bäumen bewusst und wägt bei einem Projekt alle Interessen sorgfältig ab.
102	Strategie Freiräume	Das Areal Schösslimeyer sollte erworben werden, um im grossen Garten einen Park zu gestalten und den wunderbaren Blick auf den Rhein und Untersee zu erhalten. Vielleicht könnte man sich an Fondation Beyeler orientieren, in dem der Park wechselnde Kunstwerke ausgestellt werden. Dadurch würde die linke Rheinseite ebenfalls eine Grünzone anbieten und der schönste Aussichtspunkt der Stadt Stein für die Öffentlichkeit verfügbar ist. Es muss nicht überall verdichtet gebaut werden.	Kenntnisnahme	Text belassen	Das Leitbild Siedlungsentwicklung ist eine Planung mit hoher Flughöhe. Das Anliegen hat keine Änderung am Leitbild zur Folge. Der Sachverhalt beim kommunalen Schutzobjekt am Römerweg 5 ist dem Stadtrat bekannt und er berücksichtigt die Anforderungen aus dem Natur- und Heimatschutz.

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
		Bei Neubauten müssen zudem begrünte Dächer gefordert werden um eine oekologische Verbesserung zu erreichen.			Die Begrünung von Dächern kann bei der anschliessenden Gesamtrevision der Nutzungsplanung mit Vorschriften festgelegt werden.
103	Strategie Freiräume	Die Durchgrünung in der Siedlung zu fördern gerade auch mit Bäumen ist absolut der richtige Weg. In diesem Bereich sollte auch die Stadt mit gutem Beispiel vorangehen. Insbesondere auch dort, wo Bäume vorgesehen waren im öffentlichen Raum und nie gepflanzt wurden (Stichwort Chirchhofplatz).	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat nimmt dieses Anliegen gern zur Kenntnis.
104	Strategie Freiräume	Karte S. 34-35: Laut Legende steht dunkelblau-grau für neu zu schaffende Freiräume, deren Lage noch unklar ist. Auf der Karte ist sind aber sehr wohl dunkelblau-graue Felder zu finden. Wenn die neu zu schaffenden Freiräume räumlich noch nicht definiert wären, könnte man sie nicht auf einer Karte markieren. Ein Widerspruch. Ich weiss nicht, inwiefern Schulanlagen (HoGa, Schanz), ein Kindergarten (Burgacker, Mühlbach) und ein Friedhof als Freiräume bezeichnet werden sollen. Sie sind zwar Freiräume in Sinne der Bebauung bzw. der wenigen / nicht existierenden Bebauung, bestimmt; wenn aber an diese Freiräume eine hohe Aufenthaltsqualität gewährleisten müssen, gehören Schulanlagen und Friedhöfe eher nicht dazu. Freiräume, die eine hohe Aufenthaltsqualität aufweisen müssen, sind Orte der Freizeitgestaltung; Schulanlagen und Friedhöfe sind dies nicht. By the way: KirCh- und Friedhofareal; "Uf Burg", nicht "Vor der Burg" Ein neu zu schaffender Freiraum namens Untertorpark an der heutigen Stelle des Untertorparkplatzes überrascht mich. Dann sollte auch darüber nachgedacht werden, wo die Parkplatz neu hinkommen. Dieses Papier hat eine hohe Flughöhe, ja; allerdings sollte es auch Lösungsvorschläge (mit hoher Flughöhe) bringen, wenn es Dinge streicht (Parkplätze).	Teilw. Zustimmung	Text anpassen	In der Legende zur Freiraumkarte sind die blau markierten Gebiete Chrüzwis und De-gerfeld mit "Neu schaffen (Lage noch offen)" bezeichnet. Das bedeutet, dass bei der Realisierung von Bauprojekten ein öffentlicher Freiraum entstehen soll, diese aber zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht festgelegt werden können. Schulanlagen sind sehr wohl auch Freiräume - denn deren Anlagen können auch ausserhalb des Schulbetriebes genutzt werden. Friedhofareale können (müssen aber nicht) auch Freiräume - im Sinne von Ruheoasen - sein. Die Bezeichnungen "Kirch- und Friedhofareal" und "Uf Burg" werden angepasst. Zurzeit erarbeitet die Stadt ein Parkierungskonzept, welches Antworten dazu liefern soll, wohin diese Parkplätze verlegt werden sollen.
105	Strategie Freiräume	Karte S. 36: Legende: "Ökologischer Vernetzungskorridor erhalten und neu schaffen" Welche Vernetzungskorridore gibt es bereits und welche gibt es noch nicht? Dies ist nicht ersichtlich.	Kenntnisnahme	Text belassen	Mit Ausnahme des Fortebachs sind alle Vernetzungskorridore heute noch zu wenig ausgebildet. Vernetzungskorridore können ganz unterschiedlich ausgestaltet werden, im dicht besiedelten Siedlungsgebiet reichen in regelmässigen Abschnitten vorkommende Bäume und Hecken entlang der Strasse aus.
106	Strategie Freiräume	Kriterien zu naturnahen Siedlungsrändern: bedingt durch Klimaveränderung mit Auswirkung auf die jeweiligen Standortbedingungen sollte eine breite Diversität an Pflanzen angestellt werden, um Anpassungsfähigkeiten zu verbessern. Das Schlagwort "einheimische Arten" ist hierfür ungeeignet und nicht zielführend. (Viele Pflanzen im Kt. SH sind hier "besonders" (heute einheimisch), weil sie einmal zugewandert sind und hier ideale Wuchsbedingungen vorgefunden haben. Diese Offenheit benötigen wir für die klimatischen Herausforderungen in der Zukunft.	Teilw. Zustimmung	Text anpassen	Der Text wird mit "vielfältige Bepflanzung" ergänzt. Die Stadt ist ebenfalls der Ansicht, dass einheimische Arten alleine das Problem nicht lösen können. Anstatt dem Beispiel "Sensibilisierung für einheimische Arten" wird "Sensibilisierung für Neophyten" eingefügt.
107	Strategie Freiräume	Positionierung von Schwalbentürme auf Stadteigenem Grund und für Privatbesitzer entsprechende Nutzungsangaben	Kenntnisnahme	Text belassen	Dieses Anliegen ist sehr spezifisch und kann im Leitbild mit hoher Flughöhe nicht aufgenommen werden. Die Stadt unterstützt gerne, wenn Ideen für mögliche Standorte vorhanden sind.
108	Strategie Arbeit und Tourismus	"Die Anreise mit dem ÖV ist ... zu fördern." Dies liegt eher in den Händen der SBB als jenen der Stadt, fürchte ich.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt dieses Anmerkung zur Kenntnis.
109	Strategie Arbeit und Tourismus	"Mit einer aktiven Beratung der Bauherren sorgt die Stadt dafür, dass Bauten und Freiräume so angeordnet werden, dass möglichst wenig Nutzungskonflikte (z. B. Lärm- und Geruchsimmissionen) zwischen Wohn- und Arbeitsgebieten entstehen." Es wäre wünschenswert, wenn die Stadt in beratender Funktion Einfluss nehmen könnte. Ich befürchte allerdings, dass dies als Einmischung angesehen und ganz und gar nicht erwünscht wäre.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt diese Anmerkung zur Kenntnis. Die Stadt ist Bewilligungsinstanz und kann damit auch gewisse Anforderungen stellen (natürlich im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten).
110	Strategie Arbeit und Tourismus	Ansiedlung handwerklicher Kleinbetriebe: es ist nicht zielführend, die wenigen verbliebenen Grundstücke für kleine Gewerbebetrieb abzugeben, die dann ein "Bungalow" mit 500qm Parkplatzflächen errichten. Ein vorfinanzierter (Stiftung?) Gewerbekomplex wäre	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt dieses Anliegen zustimmend zur Kenntnis. Für das Arbeitsgebiet Schäferwis ist eine Gesamtplanung vorgesehen, wo u. a. auch die Parkierung Thema sein wird.

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
		ein Weg für eine bessere Nutzung des knappen Boden. Sehr wichtig ist dabei die Auswahl des präferierten Gewerbes. Elektro, Sanitär, Maler, etc. bilden alle junge Handwerker aus, die wir hier benötigen, die hier wohnen und leben.			
111	Strategie Arbeit und Tourismus	Basis der Tourismusstrategie müsste eine breit abgestützte Diskussion (unter Einbezug der Wohn- und Erwerbsbevölkerung von Stein) bilden, welche beschreibt, welchen Tourismus wir wollen, was wir unter "nachhaltigem" Tourismus verstehen, welchen Mix zw. Stunden-, Tages- und Mehrtagestouristen wir anstreben. Diese Diskussion hat bisher nicht stattgefunden, sie wäre sehr wichtig, um die gewählte Strategie auch mit planerischen Massnahmen unterstützen zu können. Bsp.: Mehrtagestouristen brauchen Übernachtungsmöglichkeiten. Rekadorf in der Altstadt, Ferienateliers in der Altstadt, "Altstadthotel", ... Eine Wertschöpfungsrechnung "Tourismus" könnte als Grundlage helfen, einen nachhaltigen Tourismus gezielt zu fördern.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt ist bestrebt, bei der Tourismusstrategie die Anliegen der Bevölkerung aufzunehmen, damit ein breit abgestütztes Resultat resultiert.
112	Strategie Arbeit und Tourismus	Bei Industriebauten auf Lichtemissionen achten	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt dieses Anliegen gerne für die Gesamtrevision der Nutzungsplanung auf.
113	Strategie Arbeit und Tourismus	Bei länger dauernden "Events" wie z.B. der Märlistadt oder No-e-Wili-Aufführungen sollen die einschränkenden Auswirkungen in der Altstadt auf ein Mindestmass reduziert werden können, als gutes Beispiel dient hier z.B. das NordArt-Festival mit einer sehr guten kulturellen Wertschöpfung mit minimalen Einschränkungen auf das Leben in der Altstadt.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt dieses Anliegen zur Kenntnis. Der Stadtrat ist bemüht, allen Anforderungen gerecht zu werden. Bei der Bewilligungspraxis von Anlässen werden die Anliegen der Bewohner berücksichtigt und Einschränkungen soweit möglich verkleinert.
114	Strategie Arbeit und Tourismus	Der motorisierte Wassertourismus hat in den letzten Jahren massiv zugenommen. Auf dem See fahrberechtigte (ohne Fahrberechtigung auf dem Rhein unterhalb Stein) fahren bis unter die Steiner Brücke und zurück, Störung durch Lärm und Wellenschlag erheblich, Wertschöpfung für Stein = null. Zu prüfen wäre die Einschränkung der Motorboot-Fahrberechtigung nur bis Ausfahrt Untersee (Verbindungsline Öhninger Badi - Eschenzer Badi).	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat nimmt dieses Anliegen zur Kenntnis. Für die Bewilligungspraxis ist nicht die Stadt Stein am Rhein zuständig.
115	Strategie Arbeit und Tourismus	Der Tourismus spielt eine grosse (bzw. eine grössere?) Rolle für Stein als die Arbeitsplatzgebiete südlich des Rheins. ("Arbeitsplatzgebiete", welches ein Wort! Warum nicht einfach "Industriegebiet"?). Wenn dem Tourismus bloss 1/4 Seite zugestanden wird, spiegelt dies die Relevanz nicht wider.	Kenntnisnahme	Text belassen	Heute wird anstatt von Industrie- und Gewerbegebieten einheitlich von Arbeits(platz)gebieten gesprochen. Es wird eine separate Tourismusstrategie erarbeitet, deshalb ist der Umfang im Leitbild genügend.
116	Strategie Arbeit und Tourismus	Die drei Abschnitte "Attraktive Arbeitsplatzgebiete", "Arbeitsplatzgebiet Hoofwis weiterentwickeln" und "Arbeitsplatzgebiet Schäferwis neuentwickeln" sind sehr repetitiv. Ist kein Unterschied zu machen zwischen Industriegebäuden, die bereits bestehen (Hoofwis), und solchen, die noch nicht bestehen (Schäferwis)?	nicht berücksichtigen	Text belassen	Die Stadt ist der Ansicht, dass die beiden Gebiete textlich klar unterschieden werden.
117	Strategie Arbeit und Tourismus	Digitalisierung der Wirtschaft ermöglicht auch attraktive Arbeitsplätze im Städtli-Gebiet. Dies bedingt eine Auseinandersetzung mit dieser Entwicklung, um deren Rahmenbedingungen zu kennen und gezielt bestimmte Cluster fördern zu können.	Zustimmung	Text belassen	Dem Stadtrat ist es ein wichtiges Anliegen, dass das Städtli belebt bleibt. Mit der anstehenden Gesamtrevision der Nutzungsplanung werden die Vorschriften für die Altstadt überprüft und ggf. so angepasst, dass moderne Arbeitsformen möglich werden. Gerne wirkt die Stadt bei Ideen oder Projekten in dieser Richtung unterstützend mit.
118	Strategie Arbeit und Tourismus	Ein Tourismusleitbild gehört in der Priorisierung weiter nach vorn. Nur wenn klar ist, welche Art von Tourismus gewünscht ist, kann die nötige Infrastruktur entsprechend gestaltet werden. Längere Aufenthalte in der Stadt durch Angebote für Kreative, Turniere (Schach, Familienspieltourniere) Ausstellungen,Themenwege, Aktivierung von Fitnessparcours attraktiv gestalten. Übernachtungen in Ferienwohnungen in der Altstadt - mehr derartige Angebote schaffen, - Anschluss an das Portal „Wohnen im Baudenkmal“	Zustimmung	Text anpassen	Die Stadt hat verschiedentlich die Rückmeldung erhalten, dass die Tourismusstrategie höher priorisiert werden muss. Das wird deshalb im Leitbild angepasst.
119	Strategie Arbeit und Tourismus	Eine Tourismusstrategie muss dringend erarbeitet werden, es gibt Tage, da ist kein Durchkommen mehr in den Altstadtgassen, der Suchverkehr nach freien Parkplätzen in den Quartieren ist nicht tragbar, hier sei das Personen- und Verkehrsaufkommen am 1. August als negatives Beispiel erwähnt.	Zustimmung	Text anpassen	Die Stadt hat verschiedentlich die Rückmeldung erhalten, dass die Tourismusstrategie höher priorisiert werden muss. Das wird deshalb im Leitbild angepasst.

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
120	Strategie Arbeit und Tourismus	Industriebauten sind umfassend und kritisch auf ihre Rentabilität zu prüfen, kein unnützes Vergeben von Bauland. Oberirdische Parkplätze sind zu vermeiden, Vorgabe von Tiefgaragen vorschreiben, Bauten müssen auf Energieeffizienz geprüft werden mit Vorgaben von Fotovoltaik, Wasserfassungen, gute Isolationen etc.	Kenntnisnahme	Text belassen	Dieses Anliegen unterstützt die Stadt und möchte mit der Gesamtrevision der Nutzungsplanung entsprechende Vorgaben ergänzen.
121	Strategie Arbeit und Tourismus	Stein am Rhein als Tourismus-Ort sollte sich besser aufstellen, so ist die Situation im Bereich Parkplatz Untertor-Nord im Bereich Grossi Schanz Richtung kath. Kirche alles andere als einladend, dieses jahrzente alte Provisorium muss so schnell wie möglich verschwinden. Ebenso sollte es übers Wochenende keine überquellenden Abfalleimer geben. Stein am Rhein sollte sich eine einladende Atmosphäre auch etwas kosten lassen, Blumenschmuck an öffentlichen Gebäuden und öffentlichen Plätzen wirken einladend.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt möchte eine Tourismusstrategie erarbeiten, in der diese Anliegen aufgenommen werden können. Zurzeit wird ein Parkierungskonzept erarbeitet, welches mögliche Parkierungslösungen aufzeigen wird.
122	Umsetzungsstrategie	Der Schifflande-Platz sollte unbedingt mehr begrünt werden. Es kann nicht sein, dass es kaum Bänke gibt und die Gäste der Schifffahrt bei praller Sonne auf einem befestigten Platz warten müssen. Warum gibt es hier keine Bäume? Man könnte evtl. auch Pergolas machen, die einen Unterstand und Schutz vor Regen und Sonne bieten.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt verweist auf die bereits laufende Planung "Gestaltung Schiffländi" mit eigener Mitwirkung.
123	Umsetzungsstrategie	Höhere Priorität für ein Tourismusleitbild	Zustimmung	Text anpassen	Die Stadt hat verschiedentlich die Rückmeldung erhalten, dass die Tourismusstrategie höher priorisiert werden muss. Das wird deshalb im Leitbild angepasst.
124	Umsetzungsstrategie	Tourismus / Schiffslände: ich frage mich, ob eine Analyse andere, ähnlich historisch gewachsener und gelegener Ort Anregungen für die Gestaltung und touristische Ausrichtung geben könnten. Ich denke z.B. an Rapperswil (Ascona?) und andere Ort am Fluss oder See gelegen? Schnell wird deutlich, ob man eine beschauliche Uferpromenade entwickeln will, oder einen "kulinarischen Rummel" produzieren möchte.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt verweist auf die bereits laufende Planung "Gestaltung Schiffländi" mit eigener Mitwirkung.
125	Altstadt	"hohe Wohnqualität" Ich bezweifle, dass alle Bewohner die Altstadt als Zone mit hoher Wohnqualität betrachten.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt dieses Anliegen zur Kenntnis.
126	Altstadt	Bemerkung: Die Fassadenmalereien haben in Stein eine historische Tradition, die ab den 1890er Jahren wieder aufgenommen wurde.	Zustimmung	Text belassen	Das Leitbild wird entsprechend angepasst.
127	Altstadt	Nutzung einzelner Gebäude in der Altstadt ist oft für die einzelnen Besitzer sehr schwierig. In ähnlichen Städten sieht man die Öffnung der Häuser, Bildung von Gassen und Hinterhöfen, was neue Möglichkeiten (Kaffee, Gewerbe) schafft. Eine extrem schwierige Aufgabe, die aber durch die Stadt angeregt und koordiniert werden könnte. Auch zur Belebung der Innenstadt sollte man sich gezielt fragen, welches Gewerbe benötigt und angezogen werden sollte. Bei der Ansiedlung kann die Stadt (Stiftung?) Starthilfen geben (Vorfinanzierung, Ausstattungshilfe, Mietreduktion für das 1. Jahr, etc.)	Zustimmung	Text belassen	Die Stadt hat erkannt, dass in der Altstadt Handlungsbedarf besteht. Im Leitbild ist dieses Anliegen bereits aufgenommen (siehe Strategie "Städtli weiter pflegen").
128	Altstadt	Polivalente Nutzung des Schifflandeplatzes : Schauen, spielen, sitzen, warten, Schatten genießen, möglichst keine Störung durch Autos, Velos ausserhalb parkieren, schlichtere Anzeigetafeln für Ort und Schifffahrt. Platz für offene Kleintheater-Aufführungen.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt die Aussage zur Kenntnis und verweist auf die laufende Planung Gestaltung Schiffländi mit eigener Mitwirkung.
129	Altstadt	Vorschlag eines Konzeptes zur Entlastung Rhygasse habe ich weiter oben eingebracht. Ergänzend könnte man in Erwägung ziehen den Parkplatz Fischmarkt aufzuheben, um schon dort mit einer Absenkung des Fussgängerverkehrs über die erweiterte Ostpassage der Brücke den Einstieg in den Fussgängerweg "Stadtbibliothek" schon tiefer legen zu können. Vermutlich lag die Strassenführung historisch etwas tiefer,	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat erkennt den Handlungsbedarf den Verkehr aktiv zu lenken. Die Herausforderungen sind jedoch zu komplex, als dass diese im Rahmen dieses Leitbildes mit hoher Flughöhe gelöst werden könnten. Der Stadtrat will mit einem geeigneten, separaten Verfahren das Thema Verkehr gesamtheitlich angehen.
130	Ringzone	"Defizit: Geschichte der Schanzenanlage ist nicht mehr richtig ablesbar" Richtig. Auf S. 20 wird allerdings das Gegenteil geschrieben. Bzw. dort ist nicht klar, ob vom jetzigen oder von einem zukünftigen Zustand gesprochen wird.	Kenntnisnahme	Text belassen	Auf S. 20 befindet sich die Vision für die Zukunft. Dort wird der Wunschzustand - im Falle vom Leitbild in 30 Jahren - aufgezeigt. Es ist üblich Visionen in Präsens zu schreiben. Es ist das Ziel, die ehemalige Schanzenanlage erlebbar zu machen: grüner Gürtel,

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
		Ist das denn ein Wunsch, die Geschichte der Schanze sichtbar zu machen? Wozu? Womit?			Freiraum, öffentliche Nutzungen (siehe dazu in der Strategie "Ringzone weiterentwickeln und pflegen).
131	Ringzone	"Risiken: Unklar Strukturierung und Nutzung" Ja. Deshalb frage ich mich, warum die Ringzone als eigenes Quartier bezeichnet wird.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt möchte der Ringzone "mehr Charakter" geben und ihre ursprüngliche Funktion als Raum mit öffentlichen Nutzungen und Freiraum stärken.
132	Ringzone	Hier fehlt eine Einkaufsmöglichkeit, seit die Migros weggezogen ist.	Kenntnisnahme	Text belassen	Auch die Stadt empfindet das so. Allerdings sind die Möglichkeiten der Stadt dazu beschränkt.
133	Ringzone	Velofahren- Durchfahrt durch die Stadt stark einschränken- Einwohner der Stadt ja- Touristen nein Voraussetzungen für Touristen zum Abstellen von Velos außerhalb der Altstadt erweitern. Auch an Velotouristen mit viel Gepäck denken - Veloboxen zum Abschließen wie an einigen Orten in Österreich oder auch der Schweiz bereits vorhanden	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt erarbeitet zurzeit ein Parkierungskonzept, wo auch die Veloparkierung berücksichtigt wird.
134	Ringzone	Wie schon anderorts vermerkt die Ringzone stellt nicht den eigentlichen Grüngürtel dar. Dieser befindet sich viel eher im Mühlenquartier (zumindest auf der Ostseite der Stadt). Dieser echte Grüngürtel sollte erhalten bleiben und nicht verdichtet werden. Der hier erwähnte "Grüngürtel" ist kaum existent.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt möchte der Ringzone wieder mehr "Grün" geben. Die Bezeichnung als "Grüngürtel" ist für die Stadt deshalb stimmig.
135	Vorderbrugg	"Risiken: Erdgeschosse stehen teilweise leer" Hier wird die Stadt wohl kaum etwas ändern können, solange die Gebäude in privater Hand sind. Dasselbe gilt für die fehlende Sanierung.	Kenntnisnahme	Text belassen	Diese Stadt nimmt diese Anmerkung zur Kenntnis.
136	Vorderbrugg	Kleinschiffahrtstechnisch könnte es sinnvoll sein, vor dem Wäschehaus einen Steg für Gästesegelschiffe anzulegen. 3 Plätze ausschliesslich für Segelboote würde Stein für Segler erst erschliessbar machen. Durchaus mit Gebühren (mindestens 10 Fr / Halbtage) zu gestalten. Badehaus für sanitäre Anlagen nutzen.	Kenntnisnahme	Text belassen	Dieses Anliegen ist sehr spezifisch und kann im Leitbild mit hoher Flughöhe nicht aufgenommen werden. Das Anliegen wird allerdings für das Projekt des Kleinschiffahrtshafens aufgenommen.
137	Vorderbrugg	Rhiweg ist näher beim Quartier „Rhyweg“ als Charrengasse. Diese gehört eher zum „Bahnhof“ oder falls beruhigt könnten Espi und Rhiweg zusammengenommen werden. Die Quartiere sind zu stark zerstückelt.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt dieses Anliegen zur Kenntnis.
138	Vorderbrugg	Zubringerstrasse ist Durchgangsstrasse für Velofahrer. Gute Parkmöglichkeiten fehlen, darum sind so viele Autos auf den Quartierstrassen.	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat ist sich bewusst, dass die Parkierungssituation heute unbefriedigend ist. Zurzeit erarbeitet die Stadt ein Parkierungskonzept, welches Antworten dazu liefern soll.
139	Espi	"Chancen: Qualitätvolle Weiterentwicklung [des] Quartier[s] durch Bebauung vorhandener Baulücken", ABER z. B. auf der Karte Doppelseite 34-35 wird dieses Quartier zum Grossteil zu den Freiräumen gezählt, die erhalten werden sollen. Welch Widerspruch?! Die hier aufgeführten Chancen und Risiken widersprechen sich in meinen Augen.	Kenntnisnahme	Text belassen	Auf der Freiraumkarte S. 34-35 sind die Gebiete schematisch eingezeichnet. Vor allem die Badi und die öffentliche Grünfläche sind öffentliche Freiräume. Es besteht die Gefahr, dass neue Gebäude zu wenig Rücksicht auf das gut einsehbare Espi nehmen. Es braucht deshalb eine besonders sorgfältige Gestaltung der Bauten. Neue Bauten werden aber nicht ausgeschlossen. Aus Sicht der Stadt besteht deshalb kein Widerspruch zwischen den Chancen und Risiken.
140	Espi	Bestehende Grünfläche muss unbedingt erhalten bleiben. Es dürfen keine neuen Gebäude entstehen. Der Rheinanstoss soll für alle gewährt bleiben, Hecken sollten so geschnitten werden, dass der Blick auf den Rhein gewährleistet ist.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt dieses Anliegen zustimmend zur Kenntnis. Auch die Stadt möchte die wichtige öffentliche Grünfläche und die Sicht auf Rhein und gegenüberliegende Seite erhalten.
141	Beckewis	LärmEmissionen der Wagenhauserstrasse, nicht Lärmimmission	Zustimmung	Text anpassen	Die Stadt stimmt dieser Aussage zu und passt die entsprechenden Stellen an.
142	Bahnhofsquartier	"Chancen: Quartier in Bahnhofsnahe entwickeln" Das ist nicht die Chance, sondern die Aufgabe.	Zustimmung	Text anpassen	Der Text wird angepasst.
143	Bahnhofsquartier	"Strategie und Massnahmen: Quartierplanpflicht festschreiben" Einen Quartierplan zu machen für ein Quartier, welches neu geplant und neu gebaut wird, macht vollkommen Sinn und wird auch bereits heute gemacht. Einen Quartierplan zu schreiben (geschweige denn, festzuschreiben) für ein Quartier, welches bereits gebaut ist, ist eine andere Kategorie. Geht das überhaupt?	Kenntnisnahme	Text belassen	Ein Quartierplan kann auch auf bereits bebauten Gebieten umgesetzt werden.

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
144	Bahnhofsquartier	<p>Definition Bahnhofsquartier: Nach den Quartierblättern beschränkt sich das Bahnhofsquartier auf die Region nördlich des Bahnhofs bzw. der Gleise. Auf der Karte auf S. 26 (auch Doppelseite 24-25, auch S. 28) ist in bordeauxrot das "Bahnhofsquartier" nördlich UND südlich der Gleise! Laut Quartierblättern gehört dort ein Teil des Quartiers Chrüzwis zum Bahnhofsquartier dazu (analog dazu die Karte auf der Doppelseite 16-17).</p> <p>Hier wird mit demselben Begriff mit unterschiedlichen Definitionen gearbeitet (oder soll ich "hantiert" oder "gewurstelt" sagen?). Ich empfinde es als unmöglich, etwas zu beurteilen, wenn methodisch derart unsauber gearbeitet wurde.</p> <p>Beim Degerfeld ist der Fall ähnlich: Laut Karte Doppelseite S. 16-17 gehört der Fussballplatz dazu, genauso wie beim Quartierblatt S. 53; laut Karte Doppelseite S. 34-35 Fussplatz heisst Sportanlage Chrüzwis; das Degerfeld ist weiter südlich.</p>	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Begriff Bahnhofsquartier und Degerfeld wird in der Quartiereinteilung (inkl. dazugehörigen Quartierblättern) wie auch in der Strategie Siedlungsentwicklung im Inneren oder der Strategie Freiräume als Ortsbezeichnung verwendet. Dabei wird der Ortsbezeichnung jeweils eine andere Bedeutung zugewiesen. Diese Zuweisungen sind durch den klar strukturierten Aufbau des Dokuments und der gestalterischen Unterscheidung der jeweiligen Themen gut differenzierbar.
145	Bahnhofsquartier	Lärmemissionen vgl. Beckewis	Zustimmung	Text anpassen	Die Stadt stimmt dieser Aussage zu und passt die entsprechenden Stellen an.
146	Chrüzwis	"Altersstruktur" Die Angaben sind widersprüchlich. "eher jung", aber "auffällig viele bis 64 Jahre", macht das Sinn als Aussage?	Kenntnisnahme	Text belassen	Das Quartier ist im Verhältnis mit anderen Gebieten eher jung. Da Stein am Rhein tendenziell viele ältere Personen hat, stimmt diese Aussage.
147	Chrüzwis	Verkehrseingpass Bahnüberquerung für Nord-Süd- und Süd-Nord-Erschliessung und weitere Zielorte Richtung Winterthur und Deutschland (Singen und Radolfzell) entflechten durch neue Traversierung der Bahnlinie ausserhalb des Wohngebietes.	Kenntnisnahme	Text belassen	Eine Planung zur Entflechtung dieses "Nadelöhrs" ist in Vorbereitung. Der Planungslead für dieses Projekt liegt beim Kanton.
148	Degerfeld	<p>Im Text "Strategie und Gestaltung" heisst es u.a.: ".....Gut gestaltete Grün- und Freiräume schaffen..."</p> <p>Ich hatte am Rundgang (Orientierung) Degerfeld teilgenommen und dabei u.a. erfahren, dass die Zone am Bahnhof mehr begrünt werden soll und ev. auch Sitzgelegenheiten vor dem Brunnen (Schrebergarten) angeschafft werden sollen/können. Begrünen ja sehr gerne, aber....</p> <p>Wir am Flurweg 7 sind jetzt schon teilweise massiv von Lärmemissionen betroffen: Jugendliche die Do/Fr/Sa abends, oft auch spät nachts sich am Bahnhof aufhalten, grölen, laut Musik hören, mit den Skateboard herumfahren (Betonüberbauung übetragt lautes Gegröle auch von der Bushaltestelle gegenüber bis zum Flurweg (Echo).</p> <p>Es wäre wünschenswert, wenn diesbezüglich für die Bewohner am Flurweg Massnahmen geplant werden: z.B. allg. Hinweise, dass ab 22:00 auch hier Nachtruhe herrscht, Sicherheitskontrollen ab 22:00, Schalldämmung (?) und sicher keine weiteren Sitzgelegenheiten anschaffen- Danke für die Berücksichtigung</p>	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt ist bemüht allen Anforderungen gerecht zu werden. Das Anliegen ist allerdings sehr spezifisch und hat keine Änderung am Leitbild Siedlungsentwicklung zur Folge.
149	Degerfeld	Vgl. meinen Kommentar zur Definition des Degerfeldquartiers auf S. 51.	Kenntnisnahme	Text belassen	Vgl. Rückmeldung Nr. 144
150	Degerfeld	<p>Wir befürchten, dass nach der Erweiterung Degerfeldüberbauung diese Probleme am Bahnhof noch zunehmen könnten. Es ist nichts einzuwenden, dass Passagiere ein-/aussteigen, Züge an/abfahren, aber es muss nicht sein, dass der Bahnhof zu einem Ort verkommt, wo alles erlaubt ist. Am Tag ist es oft ruhiger als am Abend und in der Nacht v.a. am Wochenende</p> <p>Schön wäre, wenn eine zusätzliche Begrünung an der Böschung hinter den beschmierten Tafeln bzw. entlang der Böschung Richtung Eschenz (siehe Foto) möglich wäre (es dämmt die Hitzeabstrahlung der Geleise besser - an heissen Sommern) - die SBB teilte mir mit, dass dies mit der Stadt zu klären sei und sie nicht zuständig sei - Danke auch für diese Unterstützung</p>	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt ist bemüht allen Anforderungen gerecht zu werden. Das Anliegen ist allerdings sehr spezifisch und hat keine Änderung am Leitbild Siedlungsentwicklung zur Folge.
151	Arbeitsplatzgebiet Schäferwis	Defizite: Das Gebiet ist noch vollständig unerschlossen (ausser den Wegen und Strassen, die das Gebiet erfassen). Somit liegt es in der Natur der Sache, dass es keine oder wenig attraktive Verbindungen gibt.	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat nimmt diese Rückmeldung zur Kenntnis.

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
152	Arbeitsplatzgebiet Schäferwis	Qualitäten: Was bedeutet MIV?	Kenntnisnahme	Text belassen	MIV steht für motorisierter Individualverkehr. Die entsprechende Stelle wird angepasst.
153	Arbeitsplatzgebiet Schäferwis	Strategie und Massnahmen: Hier wäre eine Quartierplanpflicht angebracht.	Kenntnisnahme	Text belassen	Für das Gebiet ist bereits heute eine Quartierplanpflicht festgelegt.
154	Arbeitsplatzgebiet Hoofwis	Strategie und Massnahmen: Parkplätze womöglich in den Untergrund verlegen Hat man dies beim Neubau der Migros verpasst? Oder war es ihr (bzw. der Unternehmerfirma) zu teuer?	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt diese Anmerkung zur Kenntnis. In der Bau- und Nutzungsordnung ist nicht festgelegt, dass die Parkplätze wenn möglich unterirdisch angeordnet werden müssen, deshalb ist die Stadt bei der Durchsetzung heute eingeschränkt. Mit der bevorstehenden Gesamtrevision der Nutzungsplanung können die Vorschriften angepasst werden.
155	Burgacker	Keine Chancen zu sehen bzw. zu haben ist bisschen traurig. Man könnte z. B. die Aufwertung / Sanierung der Gebäude als Chance sehen (und auch als solche wahrnehmen!), nicht als Risiko (wie es hier gemacht wird).	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt diesen Antrag zur Kenntnis.
156	Burgacker	Sachlicher Fehler: statt Wagenhauserstrasse müsste es Eschenzerstrasse heissen.	Zustimmung	Text anpassen	Die Stadt stimmt dieser Aussage zu und passt die entsprechenden Stellen an.
157	Bruggstäg	LärmEmissionen, nicht LärmImmissionen	Zustimmung	Text anpassen	Die entsprechende Textstelle wird angepasst.
158	Bruggstäg	Strategie und Massnahmen: Wäre hier (wie im Bahnhofsquartier) ein nachträglicher Quartierplan sinnvoll, v.a. Richtung Nord-Osten?	Kenntnisnahme	Text belassen	Das Gebiet im Nordosten vom Bruggstäg ist neu bebaut und es drängt sich im Zeitraum der nächsten Nutzungsplanung (15 Jahre) keine Veränderung ab. Des Weiteren liegt dieses Gebiet nicht an einem besonders sensiblen oder wichtigen Ort. Deshalb hat eine Quartierplanpflicht im Moment keine Priorität. Bei der bevorstehenden Gesamtrevision der Nutzungsplanung wird geprüft, ob eine Quartierplanpflicht Sinn macht.
159	Rhyweg	Chancen: Warum soll der Kleinschiffhafen verlegt werden? Was ist der Zusammenhang mit der Sicht auf den Rhein? Der Hafen verbaut die Sicht auf den Rhein nicht.	Kenntnisnahme	Text belassen	Es gibt ein Projekt zur Renaturierung, deshalb soll der öffentliche Kleinschiffahrtshafen (ohne private Bootsplätze) verlegt werden. Gerne verweisen wir auf das Projekt des Kleinschiffahrtshafen.
160	Rhyweg	siehe Bemerkung zu Anlegestelle für Segler vor dem Wäschehaus weiter oben	Kenntnisnahme	Text belassen	Vgl. Rückmeldung Nr. 136
161	Rhyweg	Zu einem Fischerquartier gehören Boote. Allenfalls könnte ein Steg für Schwimmende den Zugang zum Rhein erleichtern. Könnte auch für Kanu/Kajaks gut verwendet werden.	Kenntnisnahme	Text belassen	Für den Rhyweg gibt es ein Revitalisierungsprojekt. Das Leitbild Siedlungsentwicklung ist ein Projekt mit hoher Flughöhe, das Anliegen führt zu keinen Änderungen am Leitbild.
162	Niderfeld	Strategie und Massnahmen: Die ARA verlegen? Wohin? Und: Laut der Einfärbung in diesem Plan ist die ARA gar nicht Teil des Quartiers.	Kenntnisnahme	Text belassen	Längerfristig soll Stein am Rhein an einen grösseren ARA-Verbund angeschlossen werden.
163	Blaurock	Durch diese Einzigartigkeit besteht die Gefahr, dass man den Hang verbaut und dass das Gelände mit der Zeit zu einem von Architektur verklotzten Abhang wird, einer Verschandelung der Landschaft, wie man es häufig gerade an See- und Flussufern sieht.	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadt ist es ein wichtiges Anliegen, dass sich die Gebäude sorgfältig ins Ortsbild einpassen. Mit einer zu gründenden Kommission Stadtgestaltung und entsprechenden Anpassungen bei der Bau- und Nutzungsordnung kann sichergestellt werden, dass dieses Ziel erreicht wird.
164	Blaurock	Ein Wanderweg zwischen Wisegässli und Burg besteht bereits. Er müsste aber attraktiver gestaltet und mit aktuellen und für die Wanderer gerade auch bezüglich der Fauna und Flora und ihren Besonderheiten in diesem Gelände mit interessanten Informationen versehen werden. Dieser Wanderweg mit seinen „Stäpfen“, der die Zwingli- und Hohenklingenstrasse überquert, könnte in gewissen Abständen zu kleinen Aussichtspunkten verwandelt werden, Standorten, die den Blick über das Städtli und Vor der Brugg, die Insel Werd und den Untersee hinaus – manchmal bis zu den Alpen ? – ermöglicht, eine Aussicht, die immer wieder eine Überraschung ist. Auch auf ein wichtiges Produkt des Nahrungsaums könnte auf diesen Wanderweg-Posten hingewiesen werden: die Reben mit ihrer besonderen Flora, und natürlich auf die verschiedenen Weinsorten, die daraus entwickelt werden mit dem Hinweis, wo sie gekauft und genossen werden können. Eine solche Wanderung mit Schlusspunkt in einem der Gaststätten im Städtli würde dem Gewerbe mehr	Kenntnisnahme	Text belassen	Das Leitbild Siedlungsentwicklung hat eine hohe Flughöhe, das Anliegen kann deshalb nicht in dieses Projekt integriert werden. Die Stadt wird gemäss Leitbild Siedlungsentwicklung eine Tourismusstrategie erarbeiten. Das Anliegen kann gerne dort wieder angebracht werden.

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
		einbringen als die organisierten Tourismusreisen, von denen oft nur ein Handy-Foto als Erinnerung hängen bleibt.			
165	Blaurock	Es ist eine "ruhige Wohnlage" (Qualitäten), die einzige "Durchgangsstrasse" ist die Strasse auf die Burg. Es sind "Quartierstrassen" (Strategie und Massnahmen). Ich weiss nicht, inwiefern diese noch weiter beruhigt werden können (und sollen). Es ja bereits eine 30er-Zone, wie es (auf dem Bild gut sichtbar) auf der Strasse steht.	Kenntnisnahme	Text belassen	Es ist korrekt, dass die Strassen bereits heute mehrheitlich verkehrsberuhigt sind. Damit dies aber auch so bleibt, ist es richtig, dass das in der Strategie so enthalten ist.
166	Blaurock	Gerade der Klingehang mit seiner Vielfalt und seinen Vernetzungsmöglichkeiten wäre ein gegebener Ort, verschiedenen Tier- und Pflanzenarten, den bestehenden und den bedrohten, einen Lebensraum zu sichern. In dieser sensiblen Zone müsste man einen Schwerpunkt setzen und statt einer dichteren Bebauung eine Aufwertung für die Biodiversität ins Auge fassen.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt hat die Wichtigkeit von Biodiversitätsmassnahmen erkannt, wie dies im Leitbild an verschiedenen Orten zum Ausdruck kommt. Bei spezifischen Projekten (Strassenbau, Bauprojekte etc.) werden die Anliegen der Biodiversität beachtet.
167	Oberdorf	Da es sich hier um ein bisher nur locker bebautes Gebiet handelt, ist die Frage der Verdichtung und des Charakters der künftigen Entwicklung sehr wichtig. Quartierpläne m. E. dringend nötig.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt stimmt dieser Ansicht zu. Im Objektblatt Oberdorf ist das bereits enthalten.
168	Mühle	Chancen: Mühlekanal, Vernetzung zu den Weihern. Ökologische Aufwertung.	Kenntnisnahme		Eine weitere Öffnung des Mühlekanals innerhalb des Siedlungsgebietes ist schwierig umsetzbar, da das Gebiet bebaut ist. Ausserhalb des Siedlungsgebietes ist eine bessere Vernetzung mit den Weihern allerdings möglich (z. B. vom Fortebach).
169	Mühle	Wie schon weiter oben vermerkt, sollte der Grünanteil des Quartiers östlich der Altstadt auf keinen Fall verdichtet werden. Der Bereich entlang des Fortebaches inklusive Bauernhaus "Baumgarten" stellt eine gute Zäsur zwischen Altstadt und Boll dar. Zum Fortebach müsste mindestens einen Abstand von 50 m eingehalten werden, besser ist eine Freihaltezone wie bisher. Viel eher könnte der Bereich Nudliparkplatz /Mirgos verdichtet werden, da dieser Bereich kaum mehr als zusammenhängende Grünfläche wahrgenommen wird.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Freihaltezone am Fortebach wird auf jeden Fall beibehalten. Die Stadt ist der Ansicht, dass eine Verdichtung westlich des Fortebachs aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Altstadt Sinn macht.
170	Boll	Chancen und Risiken: Wie weiter mit Camping?	Kenntnisnahme	Text belassen	Die heutige Situation beim Campingplatz ist unbefriedigend. Eine Lösung dafür muss allerdings ausserhalb des Leitbildes Siedlungsentwicklung gefunden werden.
171	Boll	Höhere Einwohnerdichte darf nicht zu einer zusätzlichen Belastung der bestehenden Quartierstrassen führen. Schon jetzt werden die Regelungen bezüglich Höchstgeschwindigkeiten und generelle Fahrbewilligungen / -Verbote übergangen. Die grossen alten Gartenanlagen um die ebenso alten Wohngebäude herum dürfen nicht zugebaut werden. Sie bilden zusammen mit den Häusern eine architektonische Einheit mit geschichtlichem Hintergrund.	Kenntnisnahme	Text belassen	Es sind keine grösseren Bautätigkeiten im Boll möglich, deshalb wird sich auch die Verkehrsbelastung nicht massgeblich verändern. Auch die Stadt ist der Ansicht, dass die historischen Villen mit Garten wertvoll sind und Verdichtungen an diesen Orten nicht Sinn machen.
172	Karte	(Punkt ist auf Privatgrundstück, nicht bei Strasse "Underi Müli")	Zustimmung	Text anpassen	Der Punkt "Rheinuferweg" wird nach links zur Strasse "Underi Müli" verschoben.
173	Karte	Dieses Quartier wurde über Jahrzehnten planerisch komplett vergessen und vernachlässigt. Die vielen Fehler die diesbezüglich passiert sind, sind kaum mehr zu korrigieren. Ich kann hier nicht auf alle Fehler eingehen, es sind zu viele. Es sollte gelten; retten was zu retten ist. Die Fehlplanung begann wohl Ende der 1950er Jahre als man im Degerfeld die Industriezonen direkt neben den ruhigen Wohnzonen auswies. Dazu Richtung Süden und Richtung Stadtauswärts eine riesige Wohnzonen (mit Quartierplanung) W4, faktisch W5 auswies. Es wurde ein Quartierplan dazu erstellt, der aber in der Tat kein Quartierplan ist, sondern einfach die Umsetzung von einer W4 Wohnzone ist. Eine steile Front riegelt das Quartier nun gegen Süden ab. Die Auto Zufahrt zu den gebauten und geplanten grossen Siedlungen im Süden des Quartiers ist in keiner Weise geregelt. Die Auto Zufahrt führt über die Degerfelderstrasse zwischen Industrie und Gewerbe durch. Das wäre weiterhin nicht schlimm, wenn man bei diesen Betrieben an der Degerfelderstrasse nicht vergessen hätte Umschlagplätze zu verlangen, die auf den jeweiligen Grundstücken liegen müssen. Nun muss die öffentliche Strasse für den Umschlag der In-	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat ist sich bewusst, dass die Situation im Degerfeld unbefriedigend ist. Auf Seite 30 im Leitbild ist bereits erwähnt, dass die noch unbebauten Gebiete des Degerfelds erst zu einem späteren Zeitpunkt entwickelt werden können.

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
		<p>dustrie erhalten. Das ergibt jeweils eine Slalomfahrt um die Transporter für die Anwohner des Degerfeldes. Bevor weiter gebaut wird im Degerfeld sollte unbedingt die Zufahrt gelöst werden. Und zwar im Sinne der Anwohner.</p> <p>Ein Entsorgungsunternehmen direkt neben einer Wohnzone zu planen und zu betreiben ist ein grosser Unsinn. Die Lärmproblematik die daraus entsteht muss gelöst werden. Die Problematik zwischen Industrie und Wohnzone sollte man von Seite der Stadt ernst nehmen. Man muss sich darauf verlassen können, dass den ausgewiesenen Wohnzonen auch den rechtlichen Schutz gewährt wird. Sonst machen Wohnzonen keinen Sinn. In die Gestaltung und Aufwertung des Quartier Degerfelder muss investiert werden. Es sollte vorerst kein Städtisches Land im Degerfelder verkauft werden, bevor man sich nicht ein genaues Bild über die Zukunft dieses Quartiers gemacht hat. Damit meine ich auch die Verkehrsanbindung (z. B. Velo und Fussgänger zur Stadt) und die Gestaltung des öffentlichen Raumes. Die Diskrepanz zwischen der gepflegten Altstadt von Stein am Rhein und der Ortseinfahrt von Süden (von Winterthur her) ist riesig. Es schaut aus wie bei einer Seelenlosen US Kleinstadt. Weiter muss ich es nicht beschreiben.</p> <p>Dieser Teil von Stein am Rhein muss aufgewertet werden. Es bleibt nicht mehr viel Zeit bis auch die letzten Möglichkeiten auch verschwunden sind .</p>			
174	Karte	Eine Option zum Arbeiten statt Homeoffice, wo man sich austauschen kann	Kenntnisnahme	Text belassen	Dem Stadtrat ist es ein wichtiges Anliegen, dass das Städtli belebt bleibt. Ein Co-Workingspace o. ä. ist eine gute Möglichkeit dieses Ziel zu erreichen. Es bezieht sich jedoch nicht direkt auf das Leitbild Siedlungsentwicklung bzw. hat keine Änderung an den zur Mitwirkung aufgelegenen Dokumenten zur Folge. Gerne wirkt die Stadt bei Ideen oder Projekten in dieser Richtung unterstützend mit.
175	Karte	Fussweg am Rhein geht (ausserhalb von Stein) hier weiter.	nicht berücksichtigen	Text belassen	Die Stadt nimmt dieses Anliegen zur Kenntnis. Die Karte "Das macht unsere Stadt aus" beschränkt sich sinngemäss auf das Gemeindegebiet von Stein am Rhein
176	Karte	Ich lese aus dem Leitbild, dass vermehrt auf Untergrund-Parkplätze/häuser gesetzt werden soll, um den Platz bei Parkplätzen anders zu nutzen. Ist auch eine Reduktion der Parkplätze vorgesehen? Ich bin der Meinung, dass es mindestens gleich viele Parkplätze (egal ob Untergrund oder nicht) wie bis anhin geben soll, oder sogar mehr.	Kenntnisnahme	Text belassen	Es ist keine Reduktion der Anzahl Parkfelder vorgesehen. Die aktuell in Arbeit befindliche Planungsarbeit für das Parkraumkonzept von Stein am Rhein wird hier mehr Aussagen auch über den zukünftigen Bedarf an Parkplätzen geben. Der Stadtrat möchte mindestens am aktuellen Stand der Parkplatzzahl festhalten.
177	Karte	Ich würde das Espi auch als Aussichtspunkt charakterisieren!	nicht berücksichtigen	Text belassen	Die Aussichtspunkte weisen auf eine durch eine topographische Erhebung hervorgerufene Aussicht hin. Die Wichtigkeit der Sicht auf den Rhein, insbesondere auch vom Espi, wird im Zielbild und der Strategie Siedlungsentwicklung im Inneren erwähnt.
178	Karte	Kleinschiffahrtshafen Espi fehlt	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt diese Aussage zur Kenntnis. Die Kleinschiffahrtshäfen Espi, Pontoniere und Rhiweg wurde aufgrund ihrer geringen Ausdehnung nicht auf der Karte dargestellt, um diese nicht gestalterisch zu überladen.
179	Karte	Kleinschiffahrtshafen Pontoniere fehlt	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt diese Aussage zur Kenntnis. Die Kleinschiffahrtshäfen Espi, Pontoniere und Rhiweg wurde aufgrund ihrer geringen Ausdehnung nicht auf der Karte dargestellt, um diese nicht gestalterisch zu überladen.
180	Karte	Kleinschiffahrtshafen Rhiweg fehlt	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt diese Aussage zur Kenntnis. Die Kleinschiffahrtshäfen Espi, Pontoniere und Rhiweg wurde aufgrund ihrer geringen Ausdehnung nicht auf der Karte dargestellt, um diese nicht gestalterisch zu überladen.
181	Karte	mehr grün, weniger Beton und mehr Schattenflächen.	Kenntnisnahme	Text belassen	Dieses Anliegen ist dem Stadtrat sehr wichtig. An verschiedenen Stellen im Leitbild ist dieses Anliegen bereits aufgenommen.
182	Karte	Promenade am Rhein soll verkehrsfrei sein (Zugang für Einheimische von Undergasse her)	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Karte "Das macht unsere Stadt aus" zeigt den Ist-Zustand der momentanen Gegebenheiten. Die verkehrs- oder freiraumbezogene Belangen werden in einer anderen Karte abgehandelt. Die Stadt verweist das Anliegen auf das laufende Projekt "Gestaltung Schiffländi", in welchem die Verkehrssituation zentral in der Planung berücksichtigt wird.

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
183	Karte	Schulanlage Schanz: Umfasst Primarschule, MZH, Lagerhaus > wesentlich grösser als dargestellt	Zustimmung	Text anpassen	Die Ausdehnung der Schul- und Sportanlage wird gemäss der Rückmeldung angepasst.
184	Karte	Wünsche für zusätzliche Bebrünung des Bahnhofareals	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Begrünung des Siedlungsraums ist dem Stadtrat ein wichtiges Anliegen und wird an verschiedenen Stellen im Leitbild erwähnt. Die Begrünung des Bahnhofs selber ist aus bahntechnischen Gründen allerdings nicht möglich. Im Strassenraum rund um den Bahnhof ist bereits beim Neubau des Bus- und Bahnhofs eine zusätzliche Begrünung geschaffen worden. Da es sich um ein Privatgrundstück der SBB handelt, sind Planungen und Aufwertungen stets abhängig von den Bedürfnissen der SBB.
185	Karte	Bauten sollten auch gestalterisch besser in bestehende Bebauung eingefügt werden (keine Solitärbauten)	Kenntnisnahme	Text belassen	Im Leitbild Siedlungsentwicklung wird die Bedeutung einer qualitätsvollen Einpassung von Bauten erkannt und in der Strategie Siedlungsentwicklung im Innern beschrieben und mit möglichen Massnahmen ergänzt.
186	Karte	Eröffnung einer Kita, welche von den Räumlichkeiten & dem Standort kindergerecht ist. Der längst überfällige Umzug der aktuellen Kita (Schatztrue) wurde so lange heraus gezögert, dass wir nun eine Kita in Eschenz (Thurgau) nutzen werden, sehr schade.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt dieses Anliegen zur Kenntnis. Es bezieht sich jedoch nicht direkt auf das Leitbild Siedlungsentwicklung bzw. hat keine Änderung an den zur Mitwirkung aufgelegenen Dokumenten zur Folge.
187	Karte	Es wäre wünschenswert, eine Art Hub oder Coworking für Eltern, Home-Office AN, Pendler zu haben	Kenntnisnahme	Text belassen	Dem Stadtrat ist es ein wichtiges Anliegen, dass das Städtli belebt bleibt. Ein Co-Workingspace o. ä. ist eine gute Möglichkeit dieses Ziel zu erreichen. Es bezieht sich jedoch nicht direkt auf das Leitbild Siedlungsentwicklung bzw. hat keine Änderung an den zur Mitwirkung aufgelegenen Dokumenten zur Folge.
188	Karte	Grünfläche beim Bahnhof nutzen für Sportanlagenerweiterung (Hallenbad), Wohnquartier (Baugenossenschaft suchen)	Kenntnisnahme	Text belassen	Kartenvermerk stimmt nicht mit angesprochenem Gebiet überein. Das Leitbild Siedlungsentwicklung erkennt die Bedeutung der angesprochenen freien Fläche (Chrüzwis) und hält das Entwicklungs- und Freiraumpotenzial fest.
189	Karte	Hafen Espi renaturieren des Ufers und Stege für Boote	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt dieses Anliegen zur Kenntnis. Das Leitbild hält den Wert vom Gebiet Espi fest. Eine Renaturierung wäre allenfalls mit einer Erweiterung des Freiraums in einem geeigneten, separaten Verfahren gesamtheitlich zu prüfen.
190	Karte	Ich finde es wichtig, dass die Wohnpreise im Burgacker auch bei Neubauten/Renovierungen eher tief bleiben.	Kenntnisnahme	Text belassen	Das Leitbild hält dieses Anliegen explizit in den Qualitäten und der Strategie und Massnahmen des Quartiers Burgacker fest.
191	Karte	In den Quartieren Niederfeld, Blaurock und Degerfeld sind weiße Fassaden zu vermeiden, da diese das äussere Ortsbild beeinträchtigen	Kenntnisnahme	Text belassen	Im Leitbild Siedlungsentwicklung wird die Bedeutung einer qualitätsvollen Einpassung von Bauten erkannt und in der Strategie Siedlungsentwicklung im Innern beschrieben und mit möglichen Massnahmen ergänzt.
192	Karte	mehr Parkplätze, bspw. eine längst überfällige Tiefgarage. Umnutzung vom alten Migros, der schon ewig leer steht.	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat strebt an, die Anzahl Parkfelder auf dem heutigen Stand zu belassen. Zurzeit wird ein Parkierungskonzept erarbeitet, die in der Rückmeldung genannten Punkte werden bei dieser Planung berücksichtigt.
193	Karte	Quartier EFH mit Grünflächen als Ausgleich zu MFH erhalten	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt diese Aussage zur Kenntnis. Eine Bestimmung auf diesem Detaillierungsgrad wird im Rahmen der bevorstehenden Gesamtrevision der Nutzungsplanung behandelt.
194	Karte	vision stein am rhein befasst sich seit sehr langer zeit mit den hängigen stadtentwicklungsthemen	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadtentwicklung und -aufwertung insbesondere im Westen des Städtlis ist ein wichtiges Anliegen des Stadtrates. In den laufenden Planungen Gestaltung Schiffländi und Parkierungskonzept werden diese Anliegen aufgenommen.
195	Karte	Die Definition des Bahnhofquartiers ist nicht immer dieselbe (vgl. Textkommentar).	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Begriff Bahnhofquartier und Degerfeld wird in der Quartiereinteilung (inkl. dazugehörigen Quartierblättern) wie auch in der Strategie Siedlungsentwicklung im Innern oder der Strategie Freiräume als Ortsbezeichnung verwendet. Dabei wird der Ortsbezeichnung jeweils eine andere Bedeutung zugewiesen. Diese Zuweisungen sind durch den klar strukturierten Aufbau des Dokuments und der gestalterischen Unterscheidung der jeweiligen Themen gut differenzierbar.

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
196	Karte	Eine Art Treff für Eltern, Kinder, Pensionierte, als offizieller Ort nicht als Café oder Restaurant	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt dieses Anliegen zur Kenntnis. Es bezieht sich jedoch nicht direkt auf die Siedlungsentwicklung bzw. hat keine Änderung an den zur Mitwirkung aufgelegenen Dokumenten zur Folge.
197	Karte	Gute klare Linienführung	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt diese Anmerkung zur Kenntnis.
198	Karte	Verdichtung zwischen Degerfeld und Bahnlinie gut	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt diese Anmerkung zur Kenntnis. Kartenvermerk ist nicht korrekt.
199	Karte	vision stein am rhein befasst sich seit sehr langer zeit mit den hängigen stadtentwicklungs-themen	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadtentwicklung und -aufwertung insbesondere im Westen des Städtli ist ein wichtiges Anliegen des Stadtrates. In den laufenden Planungen Gestaltung Schiffländi und Parkierungskonzept werden diese Anliegen aufgenommen.
204	Karte	1.) Park-Tiefgarage realisieren 2.) Parkplatz Untertor aufheben; ausbaggern; Parkanlage mit Steg zum Wasser realisieren 3.) Stadtverwaltung im Herfeld-Gebäude verlegen 4.) Rathaus sanieren; diverse Nutzungen 5.) Zughaus renovieren + nutzen (an J.+E. Windlerstiftung im Baurecht verkaufen) 6.) Fussgängersteg : Museum St. Georgen bis Schiffländi realisieren (unter Brücke hindurch) 7.) Platz für mind. 6 Womo-Standplätze schaffen (beim Strandbad) 8.) Beim BAK Übernahme des Klosters erwirken (Restaurierung durch J.+E. Windler Stiftung: Kulturzentrum schaffen 9-) Velo Bahnhof/Abstellmöglichkeiten mit Schliessfahern realisieren. (ev. mit neuer Tiefgarage kombinieren.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt die genannten Anliegen gerne zur Kenntnis. Mit den laufenden Planungen Gestaltung Schiffländi und dem Parkierungskonzept Stein am Rhein werden bereits gewisse Punkte umgesetzt. Weiter fassen die im Abschnitte Strategie Siedlungsentwicklung im Inneren beschriebenen Themen und Massnahmen die genannten Anliegen stufengerecht auf. Anliegen wie die Abtretung bzw. Kauf über Drittfinanzierungen des Klosters St. Georgen oder die Sanierung von Gebäuden sind bereits Strategien, die nicht im Leitbild aufgenommen werden können.
205	Karte	Brücke ohne Motorisiertem Verkehr, Weiterleitung über Hemishoferbrücke	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt diese Anliegen zur Kenntnis und verweist auf die im Abschnitt Strategie Verkehr und Parkierung beschriebenen Massnahmen.
206	Karte	Die Strassenüberquerung ist ab Kindergärnter/innen nicht lehrplanentsprechend (kein-Zebrastrreifen)	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Rückmeldung kann aufgrund des gesetzten Kartenpunkts so in diesem Zusammenhang nicht bewertet werden. Grundsätzlich ist der sichere Schulweg der Stadt ein wichtiges Anliegen und wird in der weiteren Planung von der Siedlungsstrategie nochmals überprüft.
207	Karte	Gasse Richtung Notden auch belebt behalten (Optiker fehlt)	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt diese Aussage zur Kenntnis. Die Differenzierung der Gassen zeigt und grenzt Räume für die Lebens- und Wohnqualitäten der Bewohnenden des Städtli auf. Die Deklaration als «Ruhige Gasse» zeigt kein Verbot für gewerbliche oder gastronomische Nutzung auf. Der Nutzungsmix in der Altstadt soll weiter gefördert werden. Es ist wichtig, dass neben der touristischen Nutzung auch Wohn- und Gewerbenutzung koexistieren können. Diese Ausführung wird im Leitbild genauer präzisiert.
208	Karte	Rheinbrücke nur für ÖV und Autos von SteinerInnen und HandwerkerInnen	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt diese Anliegen zur Kenntnis und verweist auf die im Abschnitt Strategie Verkehr und Parkierung beschriebenen Massnahmen.
209	Karte	Schiffländi vielfältig begrünen, schattenspendende Bäume, Biergarten, Begegnungszone	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt diese Anliegen zur Kenntnis und verweist auf die bereits laufende Planung Gestaltung Schiffländi.
210	Karte	Brücke entlasten (Einschränkungen zeitlich oder nach Kategorien (nur für Altstadtbewohner))	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat erkennt den Handlungsbedarf den motorisierten Verkehr aktiv zu lenken. Die Herausforderungen im Verkehr sind jedoch zu komplex, als dass diese im Rahmen dieses Leitbildes mit hoher Flughöhe gelöst werden könnten. Der Stadtrat will mit einem geeigneten, separaten Verfahren das Thema gesamtheitlich angehen.
211	Karte	Der Veloverkehr läuft auch stark am Rheinufer entlang! Auch wenn Signalisation teilweise anders!	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Linienführung der Velorouten ist aus Sicherheitsgründen von Seiten Kanton Thurgau und Kanton Schaffhausen so gewählt worden. Der Kanton ist sich dem Problem bewusst. Das Leitbild Siedlungsentwicklung ist ein Projekt mit hoher Flughöhe, das Anliegen kann deshalb nicht in diesem Projekt berücksichtigt werden.

Nr.	Kapitel	Antrag und Begründung	Beurteilung	Handlung	Erwägung Stadtrat
212	Karte	Im Bereich des Fussgängerverkehrs sind Hinweise auf öffentliche Toiletten besser sichtbar zu machen.	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt diese Aussagen zur Kenntnis. Dieses Anliegen ist allerdings sehr spezifisch und kann im Leitbild mit hoher Flughöhe nicht aufgenommen werden.
213	Karte	Ist es denn geplant, die Rheinbrücke für Autos zu schliessen oder einfach nur die Wegweisung über die Hemishoferbrücke zu führen? Die Rheinbrücke ganz zu schliessen fände ich nicht geeignet, vielleicht höchstens an Sonntagen.	Kenntnisnahme	Text belassen	Bereits heute wird die Signalisation über die Hemishoferbrücke geführt, trotzdem fahren viele Personen über die Rheinbrücke. Zur Verbesserung der heutigen Situation strebt der Stadtrat an, den Verkehr über die Rheinbrücke zu reduzieren. Genaueres dazu möchte der Stadtrat mit einem geeigneten, separaten Verfahren gesamtheitlich prüfen.
214	Karte	Kreisel in den Untergrund verlegen in Verbindung mit der Bahnübergang Aufhebung	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat erkennt den Handlungsbedarf den motorisierten Verkehr aktiv zu lenken. Die Herausforderungen im Verkehr sind jedoch zu komplex, als dass diese im Rahmen dieses Leitbildes mit hoher Flughöhe gelöst werden könnten. Der Stadtrat will mit einem geeigneten, separaten Verfahren das Thema gesamtheitlich angehen.
215	Karte	Massive Immissionen durch Verkehr, Lärmschutz erstellen, Lärm reduzieren	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat nimmt diese Aussagen zustimmend zur Kenntnis. Der Stadtrat will mit einem geeigneten, separaten Verfahren das Thema Verkehr gesamtheitlich angehen.
216	Karte	mehr Verkehrsberuhigung	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat nimmt diese Aussagen zustimmend zur Kenntnis.
217	Karte	Rheinbrücke nur für ÖV und Autos von Steiner:innen und Handwerker:innen	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Stadtrat nimmt diese Aussagen zustimmend zur Kenntnis. Der Stadtrat will mit einem geeigneten, separaten Verfahren das Thema Verkehr gesamtheitlich angehen
218	Karte	Rheinbrücke nur für ÖV und Autos von SteinerInnen und HandwerkerInnen	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt diese Aussagen zustimmend zur Kenntnis. Sie will mit einem geeigneten, separaten Verfahren das Thema Verkehr um die Rheinbrücke gesamtheitlich angehen.
219	Karte	Strassenüberführung nicht kindgerecht und Rollstuhlgerecht	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt diesen Antrag zustimmend zur Kenntnis. Das Leitbild Siedlungsentwicklung ist eine Planung mit hoher Flughöhe. Die Anliegen haben deshalb keine Änderung an den zur Mitwirkung aufgelegenen Dokumenten zur Folge.
220	Karte	grosser Naturgarten gestalten (siehe Winkler Richard Naturgärten), Blick auf Biodiversität	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt diesen Antrag zur Kenntnis. Das Leitbild Siedlungsentwicklung ist eine Planung mit hoher Flughöhe. Die Anliegen haben deshalb keine Änderung an den zur Mitwirkung aufgelegenen Dokumenten zur Folge.
221	Karte	Gute Planung. Häldele beibehalten. Neue Linienführung super	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt nimmt diese Aussage zur Kenntnis.
222	Karte	Hohe Freiraumqualität bei privaten Grundstücken u. Arealen einfordern und erhalten (BauR)	Kenntnisnahme	Text belassen	Dieses Anliegen ist dem Stadtrat sehr wichtig. An verschiedenen Stellen im Leitbild ist dieses Anliegen bereits aufgenommen.
223	Karte	Hohenklingen fehlt als Freizeitraum	Zustimmung	Text belassen	Der Hohenklingen ist wie auch der Wald und die restliche äussere Umgebung von Stein am Rhein als Freiraum vorhanden. Es ist aber ausserhalb der Bauzone und somit nicht aufgeführt.
224	Karte	Pontoniere fehlt als Freizeitraum	Kenntnisnahme	Text belassen	Das Rheinufer im Bereich Pontonier ist wie auch der Wald und die restliche äussere Umgebung von Stein am Rhein als Freiraum vorhanden. Es ist aber ausserhalb der Bauzone und somit nicht aufgeführt.
225	Karte	Schifflande mit Grünanlagen, Biergarten, Wasserspiele und Autofrei gestalten	Kenntnisnahme	Text belassen	Die Stadt verweist das Anliegen auf das laufende Projekt "Gestaltung Schiffländi", in welchem die Gestaltung und Verkehrssituation zentral in der Planung berücksichtigt wird.
226	Karte	zwingend erhalten, Grünfläche mit zusätzlichen Sträuchern, Stauden versehen	Kenntnisnahme	Text belassen	Im Leitbild Siedlungsentwicklung wird die Bedeutung dieser Grünfläche erkannt.
227	Karte	Im Siedlungsgebiet Naturgärten fördern. Kirschlorbeerhecken Ersatz	Kenntnisnahme	Text belassen	Die ökologisch wertvolle Gestaltung der Aussenräume ist dem Stadtrat ein wichtiges Anliegen und wird an verschiedenen Stellen im Leitbild erwähnt.
228	Karte	Natur Erhalten und vergrössern	Kenntnisnahme	Text belassen	Der Erhalt der Grünräume sowie die ökologisch wertvolle Gestaltung der Aussenräume ist dem Stadtrat ein wichtiges Anliegen und wird an verschiedenen Stellen im Leitbild erwähnt.